

Bamberger Elternbefragung 2018

Ergebnisbericht

Dr. Christian Lorenz





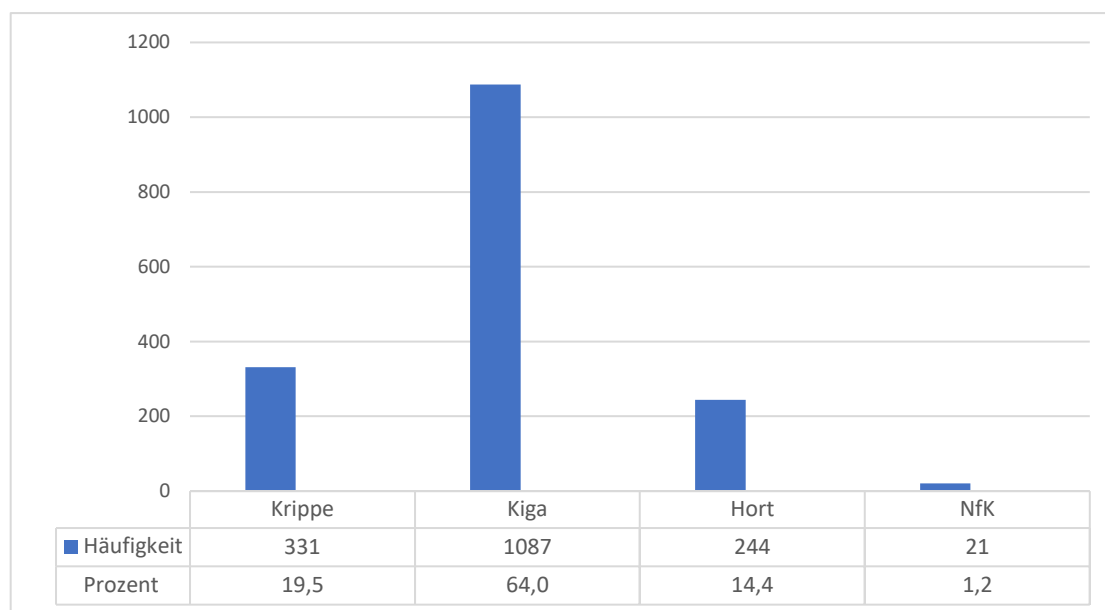
Datengrundlage	3
A Allgemeine Fragen zur Kindertagesstätte	6
1. Wie wurden Sie zuerst auf unsere Kindertagesstätte aufmerksam?	6
2. Was war ausschlaggebend für die Entscheidung, Ihr Kind in unserer Kindertagesstätte anzumelden?	7
3. Welche Betreuungszeiten haben Sie aktuell für Ihr Kind gebucht, welche würden Sie sich wünschen?	10
4. Haben Sie den Platz zu dem von Ihnen gewünschten Zeitpunkt erhalten?	11
5. Hatte die Höhe des Elternbeitrages Einfluss auf die von Ihnen gebuchten Zeiten?	13
6. Entsprechen die Öffnungszeiten Ihren Wünschen?	14
B Allgemeine Fragen zur Betreuungssituation	15
7. Benötigen Sie außerhalb der Öffnungszeiten der Kindertagesstätte regelmäßig noch andere Betreuungspersonen?	15
8. An wen wenden Sie sich, wenn Sie aus beruflichen Gründen bzw. wegen Schul- oder Berufsausbildung zusätzliche Unterstützung bei der Betreuung Ihres Kindes benötigen?	16
9. Benötigen Sie für Ihr Kind, wenn es in die Schule kommt, voraussichtlich eine ergänzende Betreuung zur Schule?	18
C Fragen zur pädagogischen Arbeit der Kindertagesstätte	21
10. Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Kindertagesstätte aus Ihrer Sicht!	21
11. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Situationen in der Kindertagesstätte?	22
D Fragen zur Zusammenarbeit mit den Eltern und zu Rahmenbedingungen	23
12. Fühlen Sie sich gut informiert	23
13. Wie zufrieden sind Sie ... (Zusammenarbeit mit den Eltern)	23
14. Wie zufrieden sind Sie ... (Ausstattung)	24
15. Ganz allgemein: Geht Ihr Kind gern in unsere Kindertagesstätte?	25
E Fragen zur Integration	25
16. Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Maßnahmen zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund?	25
17. Ergeben sich für Sie spezielle Probleme in der Zusammenarbeit mit unserer Kindertagesstätte?	26
18. Wie häufig führen folgende Gründe zu Problemen in der Zusammenarbeit mit unserer Kindertagesstätte?	27
19. Haben Sie sich wegen der auftretenden Probleme schon einmal an eine oder mehrere der folgenden Stellen gewandt?	27
F Gesamtbewertung und Anmerkungen	29
20. Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit unserer Kindertagesstätte?	29
21. Was Sie uns noch mitteilen möchten	30

G Fragen zu Person und Haushalt	31
22. Zu welcher Altersgruppe zählen Sie bzw. Ihr/e Partner/in?	31
23. Welche Sprache sprechen Sie in der Familie überwiegend mit ihrem Kind?	33
24. Vorwiegender Aufenthalt des Kindes bei	34
25. Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?	35
26. Sind Sie / Ist Ihr Partner/in zurzeit berufstätig bzw. in Ausbildung oder Umschulung?	35
27. In welchem Stadtteil wohnen Sie?	37
28. Wer war die befragte Person, wer deren Partner?	37
Anhang (Fragebogen in der deutschen Papierversion)	40

Der vorliegende Bericht beschreibt die Ergebnisse, die sich aus der Bamberger Elternbefragung 2018 ergeben. Die Befragung fand mittels Online-Fragebogen unter der URL www.elternbefragung.bamberg.de sowie alternativ als Papierversion vom 26. Februar bis zum 11. März 2018 statt.

Insgesamt wurde der Fragebogen für 1690 Kinder ausgefüllt. Meist sind die Fallzahlen in den einzelnen Analysen geringer, weil nicht alle Eltern jede Frage beantwortet haben.

Die Verteilung der Kinder auf die Gruppen Krippe, Kindergarten, Hort und „Netz für Kinder“ (NfK) ist sehr ähnlich wie in den Vorjahren. Die Kategorie „Hort“ umfasst auch die Nachmittagsbetreuung von Schulkindern in einem Kindergarten.



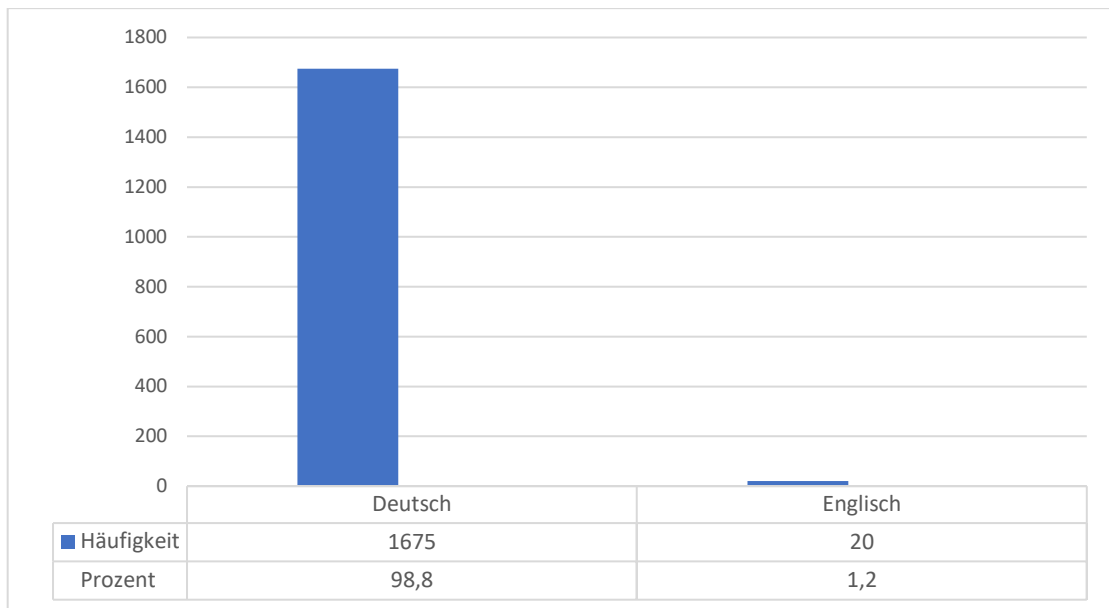
Verteilung der ausgefüllten Fragebögen je nach Einrichtungsart, die das Kind besucht



Einrichtungsname	Teilnahme	Belegung tatsächlich	Beteiligungs- quote (%)	Veränderung zu 2017 (%)
Am Hauptsmoorwald (Kindergarten)	54	81	66,7	-4,9
Am Hauptsmoorwald (Kinderhort)	23	51	45,1	+14,0
Am Hauptsmoorwald (Kinderkrippe)	26	30	86,7	+6,7
Am Stadion	54	98	55,1	+5,1
An der Auferstehungskirche	72	91	79,1	-2,8
Arche Noah (Kindergarten)	63	90	70,0	+11,3
Arche Noah (Kinderkrippe)	9	25	36,0	-9,8
AWOlinchen Hallstadt	24	30	80,0	+42,5
Bergzwerge	43	61	70,5	-24,7
Boscolino	27	73	37,0	+19,9
BRK-Bauernhofkindergarten	17	18	94,4	+27,7
Don Bosco	44	52	84,6	+12,4
Dr. Robert-Pfleger	57	83	68,7	+8,5
Friedrich Oberlin	80	98	81,6	-17,3
Gärtnerhaus	18	24	75,0	+4,2
Hainwichtel	18	26	69,2	+10,9
Jean-Paul	56	74	75,7	+11,3
Kindervilla Markusstraße	39	39	100,0	+44,7
Kleine Strolche	12	14	85,7	+7,1
Krabbelmonster I	10	13	76,9	+26,9
Krabbelmonster II	4	12	33,3	-16,7
Luise Scheppler	23	28	82,1	+3,5
Maria Hilf	21	75	28,0	+3,3
Philippus	40	99	40,4	-47,2
Rosaroter Panther	10	23	43,5	-6,5
St. Anna	57	90	63,3	-6,7
St. Elisabeth	60	141	42,6	+10,0
St. Franziskus	48	68	70,6	+39,3
St. Gangolf	30	74	40,5	-5,7
St. Gisela	13	47	27,7	+14,5
St. Heinrich	58	96	60,4	+0,2
St. Johannes	51	57	89,5	+21,6
St. Josef/Bbg.	32	102	31,4	-0,4
St. Josef/Gaustadt	26	49	53,1	+17,1
St. Kunigund	43	103	41,7	-3,0
St. Martin, Haus Don-Bosco-Straße	14	61	23,0	-20,5
St. Martin, Haus Kleberstraße	8	49	16,3	-13,7
St. Martin, Haus Mußstraße	18	48	37,5	-45,5
St. Michael	35	59	59,3	+16,0
St. Otto	39	61	63,9	+35,8
St. Sebastian	61	106	57,5	+12,6
St. Stephan	47	73	64,4	+9,5
St. Urban	35	81	43,2	+5,4
Streifenhörnchen	9	15	60,0	+26,7
Sylvanensee	51	72	70,8	+16,3
Theatermäuse	6	12	50,0	-33,3
Villa Kunterbunt	8	13	61,5	-21,8
Waldorf	37	63	58,7	+26,4
Waldschrate	15	15	100,0	+30,8
Wiesenhort Bug	24	25	96,0	-
Zwergenträume Philippus	20	26	76,9	-3,9
Gesamt	1689	2914	58,0	+4,6

Teilnahmequoten 2018 und Veränderung zu 2017 in den teilnehmenden Einrichtungen (*die Quote über 100 Prozent liegt möglicherweise an einer Belegungszahl, die höher ist, als die offizielle Statistik ausweist)

Der Trend der Vorjahre hin zu einer immer höheren Teilnahmequote konnte auch 2018 fortgesetzt werden. Die Beteiligung stieg im Vergleich zum Vorjahr um beachtliche 4,6 Prozent an und erreichte 58,0 Prozent.



Nutzung der Sprachversionen der Bamberger Elternbefragung

Die Fragebögen standen sowohl online als auch in Papierform für die Eltern in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. Zu 98,8 Prozent wurde als Startsprache Deutsch ausgewählt, nur 1,2 Prozent der Fragebögen wurden in der englischsprachigen Version ausgefüllt. Auf Übersetzungen in türkischer und russischer Sprache, wie es sie seit 2011 gab, wurde ab 2016 verzichtet, nachdem sich gezeigt hatte, dass die meisten der insgesamt wenigen Nutzer dieser Varianten den Fragebogen auch in Deutsch oder Englisch bearbeiten könnten.

			Kind im Ausland geboren	
			Nein	Ja
leiblicher Vater im Ausland geboren:	Nein	leibliche Mutter im Ausland geboren: Nein	1283 (76,0%)	42 (2,5%)
		Ja	95 (5,6%)	9 (0,5%)
	Ja	leibliche Mutter im Ausland geboren: Nein	76 (4,5%)	2 (0,1%)
		Ja	150 (8,9%)	32 (1,9%)

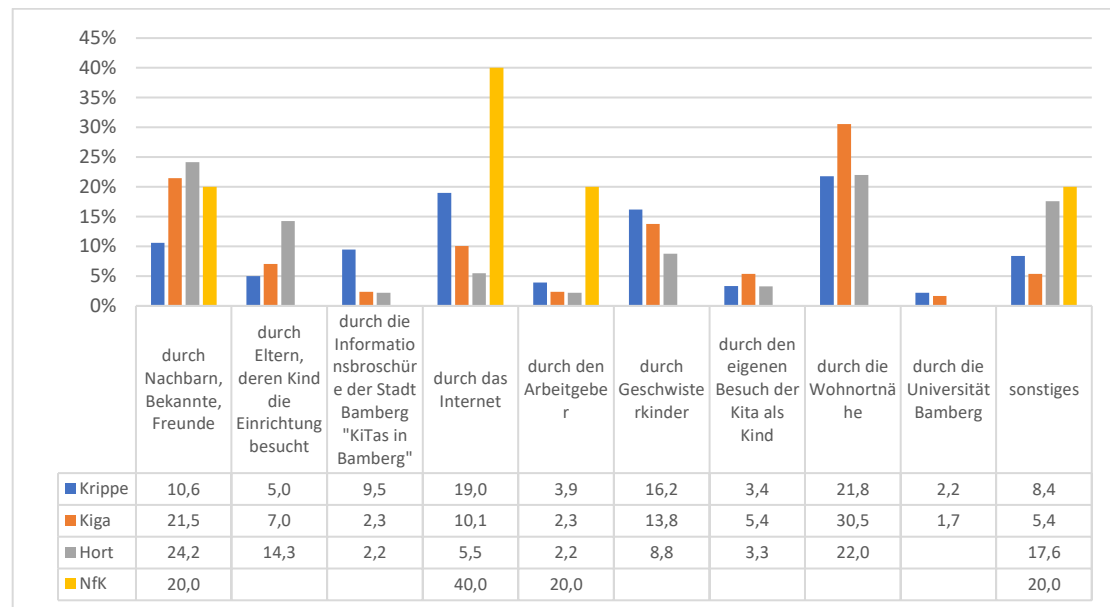
Verteilung des Migrationshintergrundes der Kinder und ihrer Eltern

Hinsichtlich des Migrationshintergrundes von Kindern und Eltern zeigte sich, dass in ca. drei Vierteln der befragten Familien (76,0 Prozent; 2017: 76,5 Prozent) Eltern und Kinder in Deutschland geboren wurden. Der Anteil im Ausland geborener Kinder ist mit 5,0 Prozent gering und fällt um 0,3 Prozent höher aus als im Vorjahr.

In den folgenden Abschnitten A bis G werden die Ergebnisse der Befragung analog zum Fragebogen deskriptiv dargestellt.

A | Allgemeine Fragen zur Kindertagesstätte

1. Wie wurden Sie zuerst auf unsere Kindertagesstätte aufmerksam?

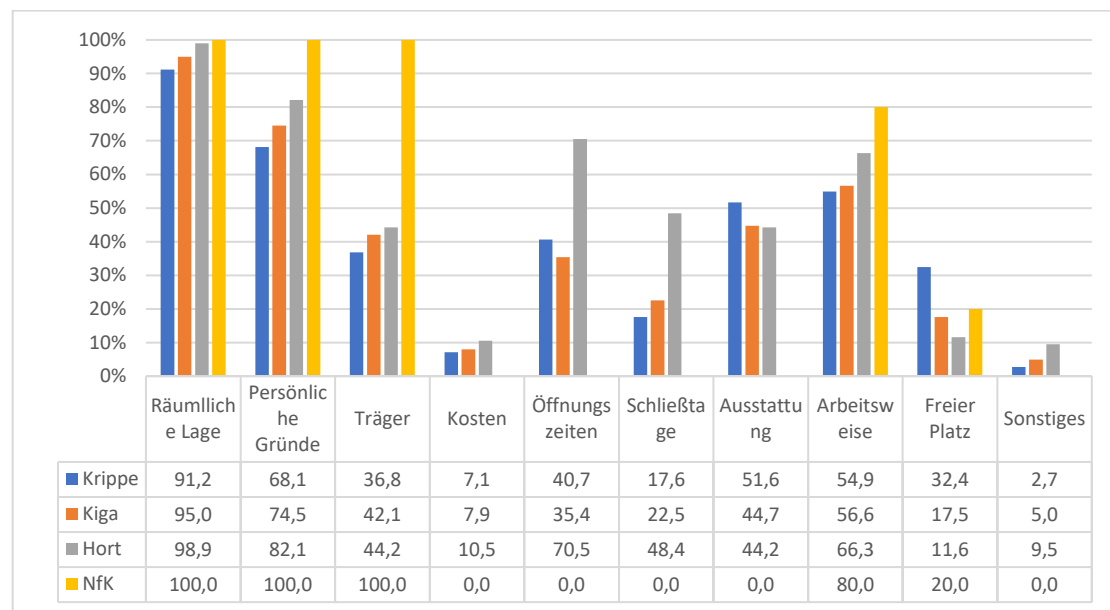


Prozentuale Verteilung der Angaben, wie Eltern auf die Einrichtung aufmerksam wurden

Diese Frage wurde nur jenen Eltern gestellt, deren Kind innerhalb des letzten Jahres in die Einrichtung gewechselt ist. Die relativen Häufigkeitsangaben beziehen sich jeweils auf alle gültigen Antworten.

Die wichtigsten Faktoren, durch die Eltern auf ihre Kindertageseinrichtung aufmerksam wurden, stellen wie schon in den vorigen Jahren die Kategorien „Wohnortnähe“ sowie „Nachbarn, Bekannte und Freunde“ dar.

2. Was war ausschlaggebend für die Entscheidung, Ihr Kind in unserer Kindertagesstätte anzumelden?

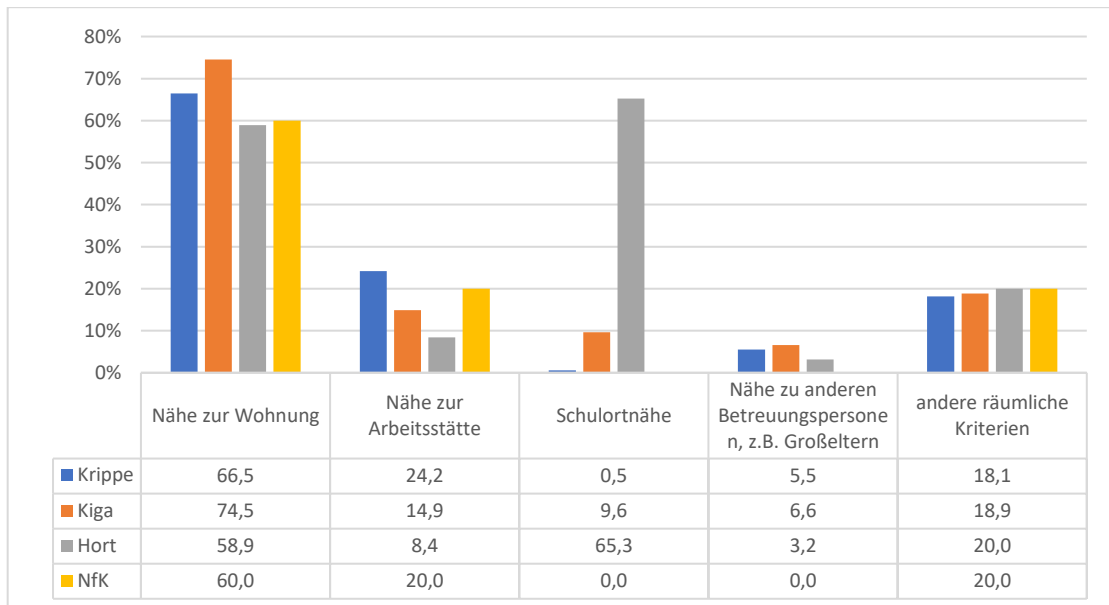


Auswahlkriterien für die Einrichtung (insgesamt)

Das oben abgebildete Diagramm stellt dar, für welche Anteile der Kinder die verschiedenen ausschlaggebenden Anmeldegründe genannt wurden. Diese Frage wurde nur jenen Eltern gestellt, deren Kind zum 1. März 2017 oder später in die Einrichtung gekommen ist. Somit sollte vermieden werden, dass diese Frage wiederholt denselben Eltern gestellt wird.

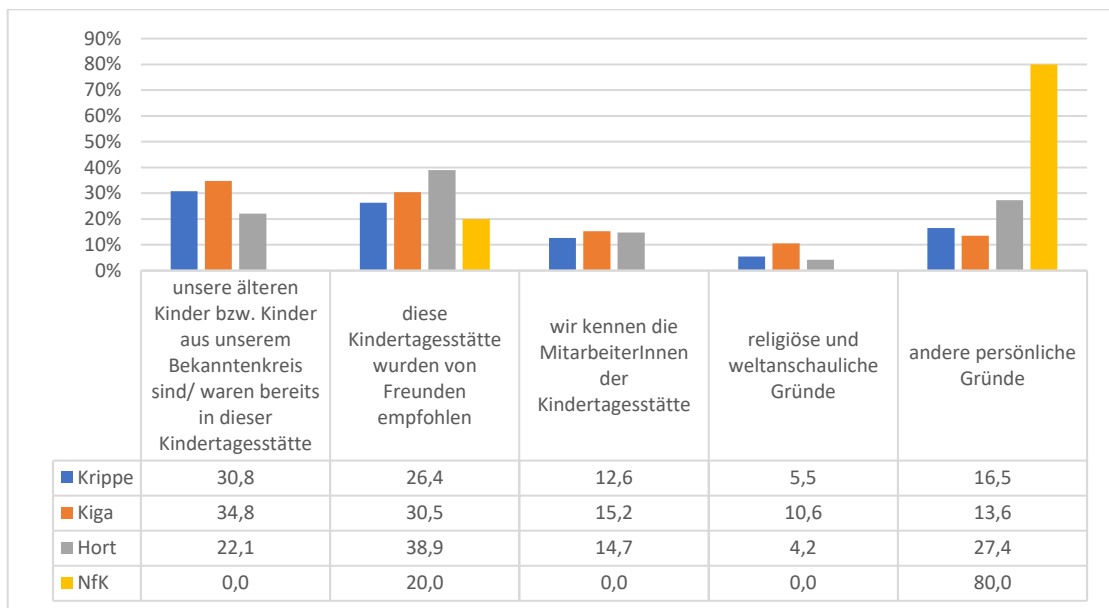
Wie bereits in den vorherigen Jahren sind für die Mehrheit der Eltern die räumliche Lage und persönliche Gründe entscheidend für die Anmeldung des Kindes in einer bestimmten Einrichtung. Die Kosten, ein freier Platz, die 2016 neu als Kategorie aufgenommene Anzahl an Schließtagen und die sonstigen Gründe haben bei der Wahl der Einrichtung einen eher geringen Einfluss. Die Arbeitsweise wurde besonders häufig in den Einrichtungen des „Netz für Kinder“ als Grund gewählt.

Im Folgenden werden die ersten drei Kategorien noch differenzierter betrachtet, indem dargestellt wird, welcher Anteil der Eltern die jeweiligen Unterpunkte gewählt hat. Wiederum werden hier nur jene Eltern betrachtet, deren Kinder innerhalb des vergangenen Jahres neu in die Einrichtung kamen. In der Kategorie „Räumliche Lage“ dominiert, wie schon in den letzten Jahren, bei allen Eltern die Nähe der Einrichtung zur Wohnung, während bei den Hortkindern auch die Nähe zur Schule ein wichtiges Kriterium bei der Wahl darstellt. Wie im Vorjahr spielt die Kategorie „Nähe zu anderen Betreuungspersonen“ keine große Rolle.



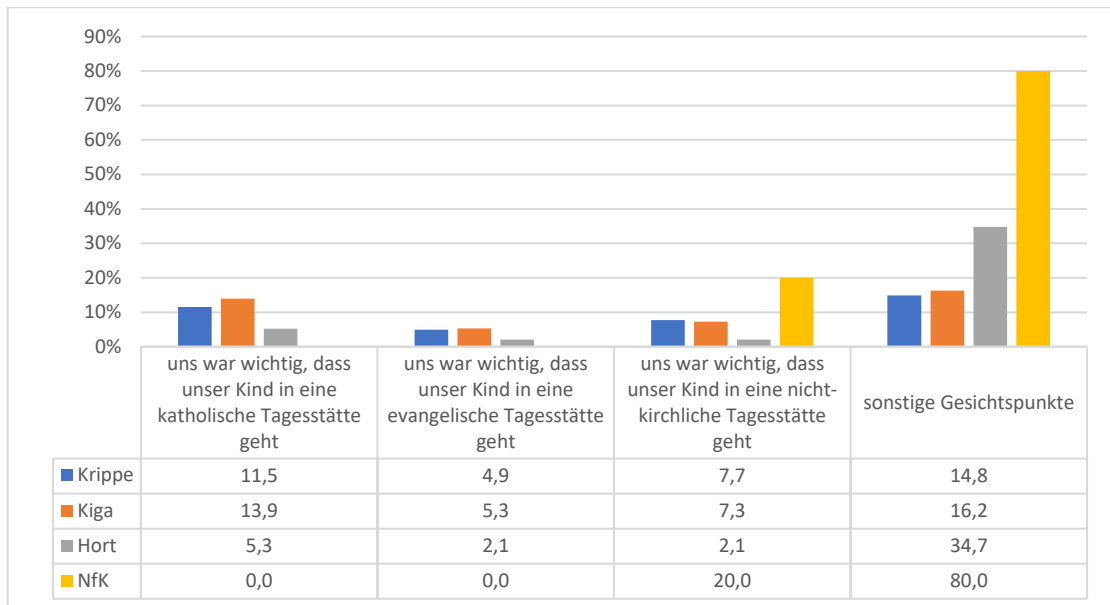
Auswahlkriterien für die Kindertagesstätte (räumliche Kriterien)

Unter den persönlichen Gründen für die Auswahl ist für Eltern die Empfehlung von Freunden und dass Kinder aus dem Bekanntenkreis bereits die Einrichtung besuchen oder besucht haben besonders relevant. Andere persönliche Gründe sind für Eltern, deren Kinder das „Netz für Kinder“ besuchen, am relevantesten (in 4 von 5 Fällen gewählt).



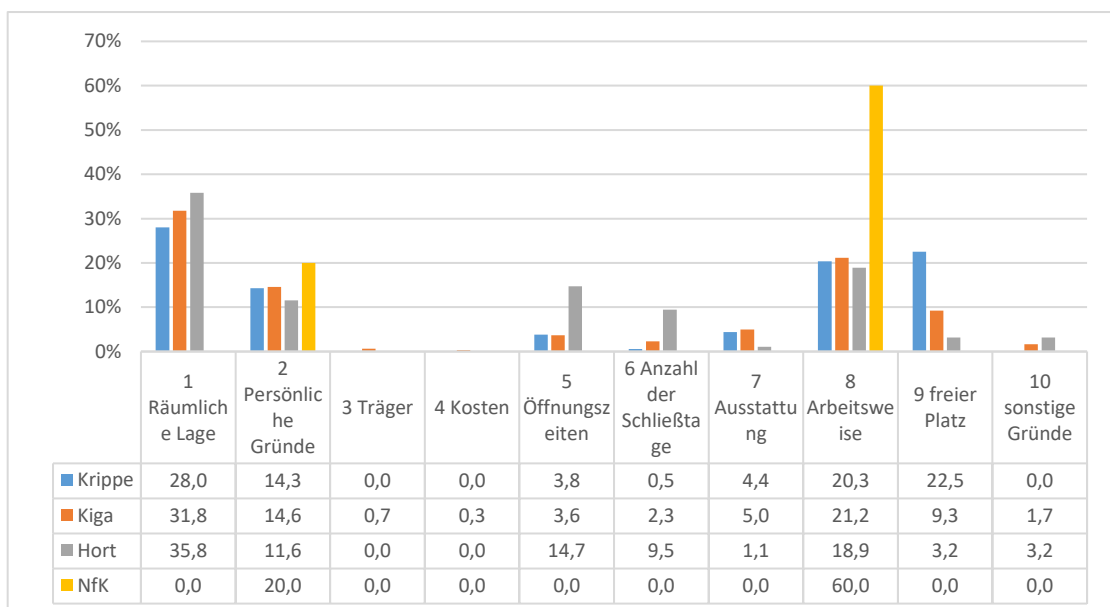
Auswahlkriterien für die Kindertagesstätte (persönliche Kriterien)

Bezogen auf die konfessionelle Ausrichtung des Trägers war die häufigste Antwortkategorie der Eltern von Krippen- und Hortkindern „Sonstiges“. Für einen Großteil der Befragten stellte die Ausrichtung des Trägers der Einrichtung kein relevantes Entscheidungskriterium dar, wie sich auch an den offenen Antworten ablesen lässt. Viele Eltern gaben an, dass es für sie entscheidender ist, überhaupt einen Kindergartenplatz zu bekommen. Eltern, deren Kind/er in einer „Netz für Kinder“-Einrichtung betreut werden, legten am ehesten Wert darauf, dass die Einrichtung nicht kirchlich ist.



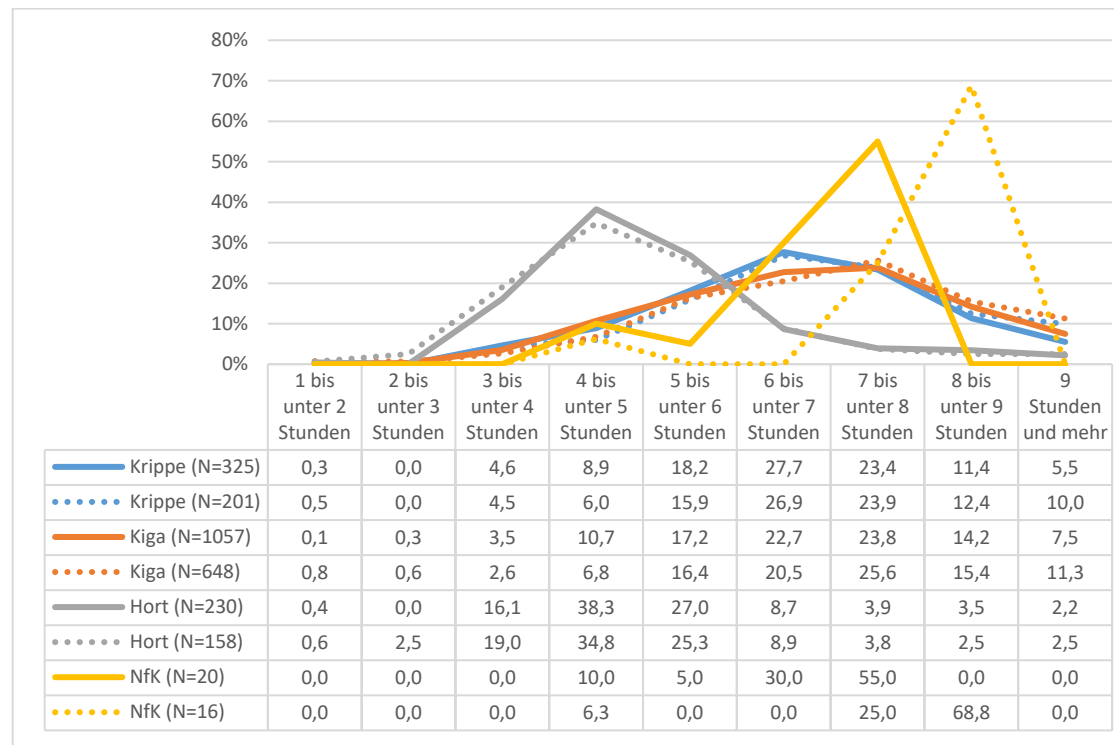
Auswahlkriterien für die Kindertagesstätte (Träger)

Bei der Frage, welcher Aspekt die Wahl der Einrichtung am stärksten beeinflusst hat, stechen die räumliche Lage sowie die Arbeitsweise heraus, auch persönliche Gründe werden von insgesamt etwa 14 Prozent der Eltern als wichtigstes Kriterium genannt. Besonders die Wahl der Eltern für „Netz für Kinder“-Einrichtungen wird vom Kriterium der Arbeitsweise am meisten beeinflusst. Die übrigen Aspekte spielen insgesamt eine untergeordnete Rolle. Erwähnenswert ist jedoch, dass für die Wahl von mehr als jedem fünften Betreuungsplatz in Krippen entscheidend war, dass überhaupt ein freier Platz zur Verfügung stand.



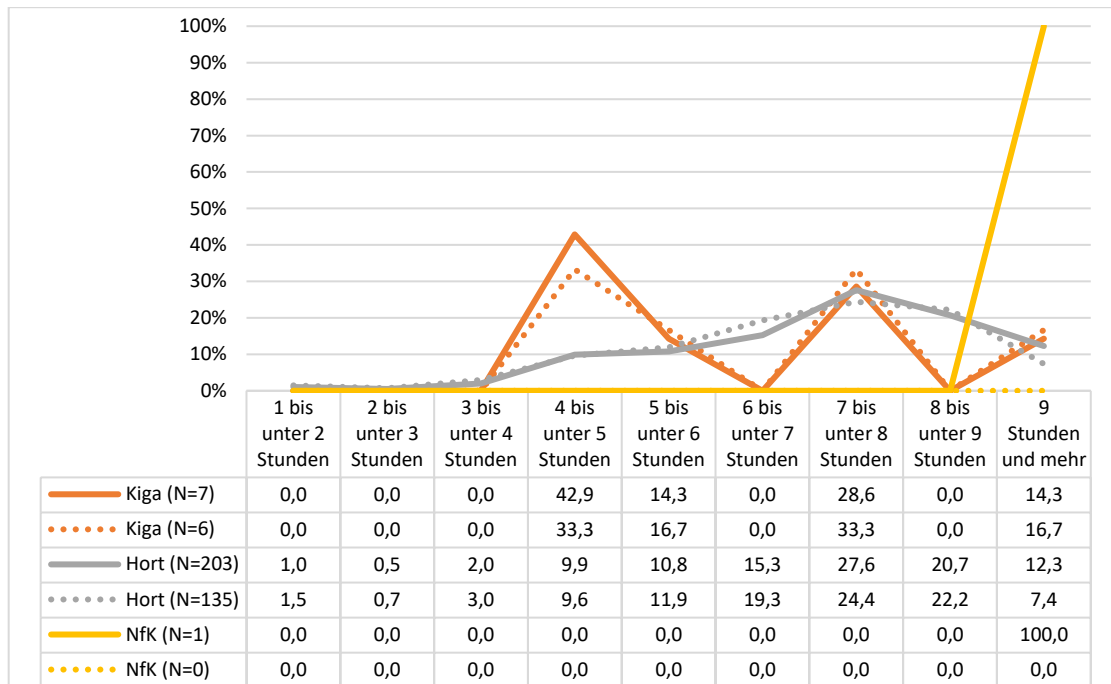
Auswahlkriterien für die Kindertagesstätte (Welches Kriterium hat die Wahl am meisten beeinflusst?)

3. Welche Betreuungszeiten haben Sie aktuell für Ihr Kind gebucht, welche würden Sie sich wünschen?



Aktuell gebuchte und gewünschte Betreuungszeiten im Gruppenvergleich (N=Anzahl zugrundeliegender Fälle)

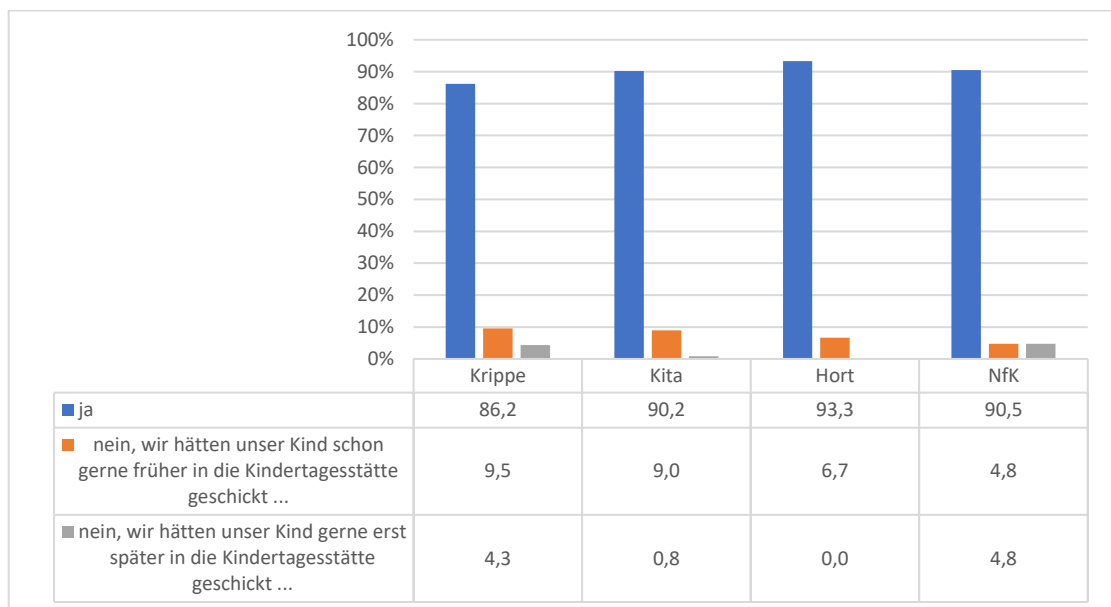
In Bezug auf die aktuell gebuchten und gewünschten Betreuungszeiten ähneln sich Krippe und Kindergarten sehr. Die in Krippe und Kindergarten am häufigsten gebuchten Zeiten (durchgezogene Linien) liegen zwischen 5 und 8 Stunden, die tatsächlich gewünschten Betreuungszeiten (gepunktete Linien) weichen kaum davon ab. Im Hort, wo Kinder am Nachmittag nach der Schule betreut werden, liegen die gebuchten und auch die gewünschten Betreuungsstunden insgesamt entsprechend niedriger. In den „Netz für Kinder“-Einrichtungen würden die meisten Eltern gern eine Stunde länger buchen.



Aktuell gebuchte und gewünschte Zeiten für Eltern von Schulkindern in der Ferienzeit im Gruppenvergleich
(N=Anzahl zugrundeliegender Fälle)

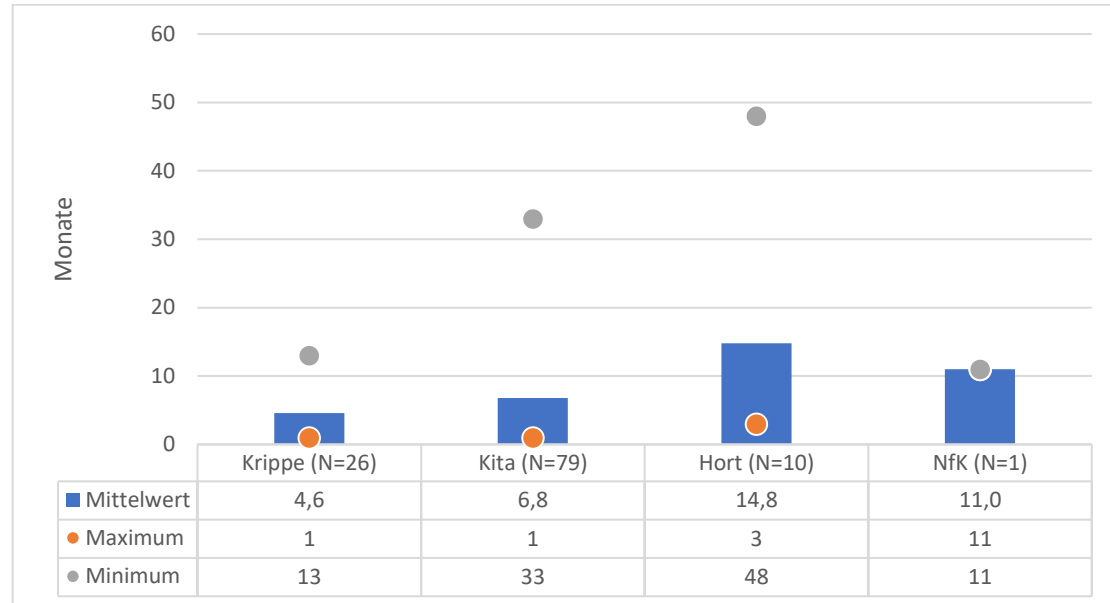
Gefragt nach den gebuchten und gewünschten Betreuungszeiten in den Ferien geben vor allem Horteltern höhere Stundenzahlen an. Die wenigen Kindergarteneltern haben in Ferienzeiten überwiegend eine geringere Stundenzahl gebucht, was in etwa auch ihrem Wunsch entsprach. Insgesamt gibt es kaum Diskrepanzen zwischen gebuchten und gewünschten Buchungszeiten.

4. Haben Sie den Platz zu dem von Ihnen gewünschten Zeitpunkt erhalten?



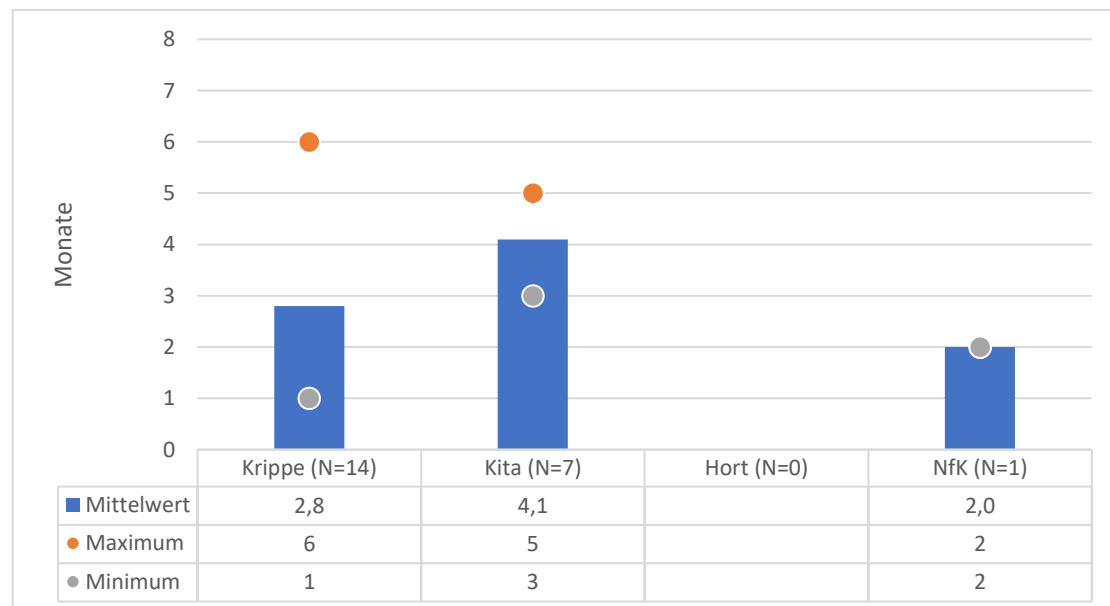
Anteil der Eltern, die den Betreuungsplatz zum gewünschten Zeitpunkt erhalten bzw. nicht erhalten haben

Insgesamt konnten ca. 90 Prozent der Kinder im letzten Jahr ab dem gewünschten Zeitpunkt die Kindertagesstätte besuchen. Zum Vergleich: im Jahr 2017 waren es noch 94 Prozent. Während sich bei Krippenkindern der Wunschtermin von 83,7 auf 86,2 Prozent verbesserte, sank er bei Kindergartenplätzen von 93,8 auf 90,2 Prozent. Auch bei Hortkindern sank der Wert um 2,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr, in den beiden „Netz für Kinder“ Einrichtungen sank er um 4,5 Prozent, wobei hier die geringe Fallzahl schnell zu Veränderungen führen kann.



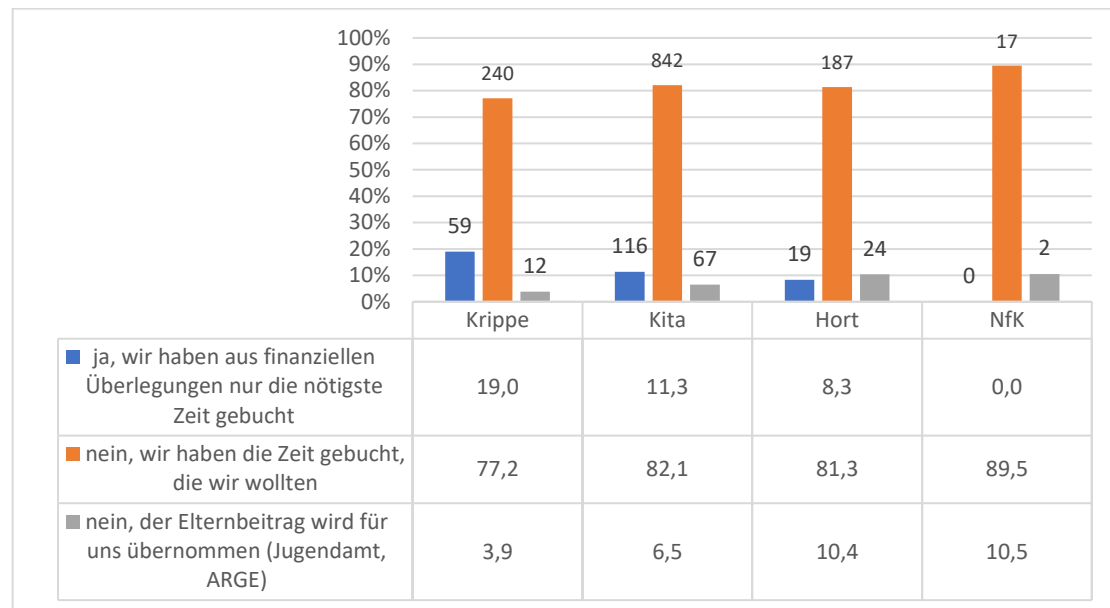
Wartezeit für jene Eltern, die ihr Kind gerne früher in die Kindertagesstätte geschickt hätten

Auch 2018 wurde nach dem Zeitpunkt gefragt, ab dem die Eltern den Platz eigentlich benötigt hätten. Daraus konnten für jene Eltern, die den Platz nicht zum gewünschten Zeitpunkt erhalten haben, die Wartezeiten für einen Betreuungsplatz berechnet werden. Die Grafik zeigt an, wie viele Monate Eltern durchschnittlich, mindestens und höchstens auf einen Betreuungsplatz warten mussten. Zu beachten ist die teils sehr niedrige Anzahl an Antworten.



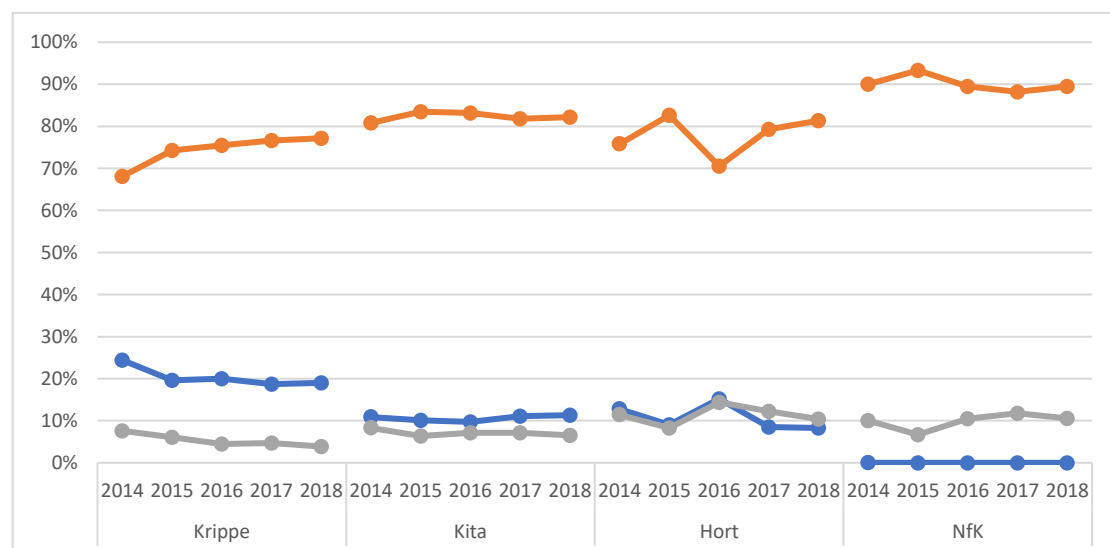
Wartezeit für Eltern, die ihr Kind gerne später in die Kindertagesstätte geschickt hätten

5. Hatte die Höhe des Elternbeitrages Einfluss auf die von Ihnen gebuchten Zeiten?



Verteilung der Bedeutung der Höhe des Elternbeitrags auf die gebuchten Zeiten (die Balkenbeschriftung gibt die Anzahl der zugrunde liegenden Fälle an)

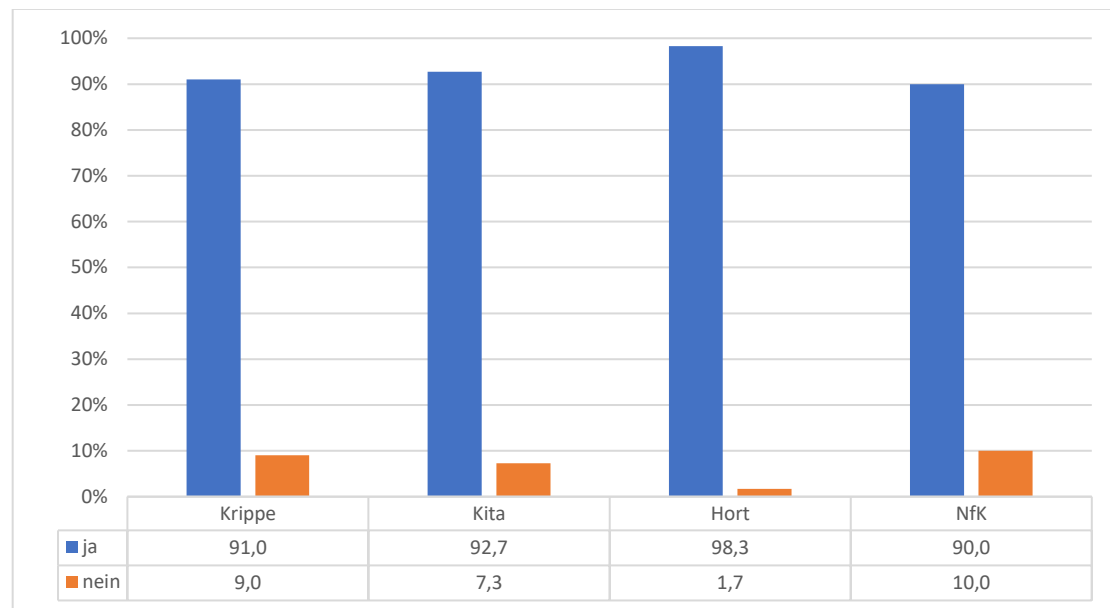
Eltern von Krippenkindern buchten wie im Vorjahr am ehesten aus finanziellen Gründen nur die nötigste Betreuungszeit (19,0 Prozent). Ein Großteil der „Netz für Kinder“-Eltern wählte ausschließlich die Zeit, die ihren Wünschen entsprach, nur für ca. 10,5 Prozent dieser Kinder musste der Elternbeitrag übernommen werden. Generell hat der Elternbeitrag einen vergleichsweise geringen Einfluss auf die Höhe der gebuchten Betreuungszeiten. Insgesamt musste der Elternbeitrag für 6,7 Prozent der Kinder von den Ämtern übernommen werden, ein Rückgang um 0,6 Prozent gegenüber 2017.



Verteilung der Bedeutung der Höhe des Elternbeitrags auf die gebuchten Zeiten (Zeitraum von 2014 bis 2018, Farben entsprechend der Legende im obigen Diagramm)

Der Rückblick auf die Daten der vergangenen fünf Jahre zeigt bei Krippeneltern einen Trend zu einem höheren Anteil an bedarfsgerechten und beitragsunabhängigen Buchungszeiten.

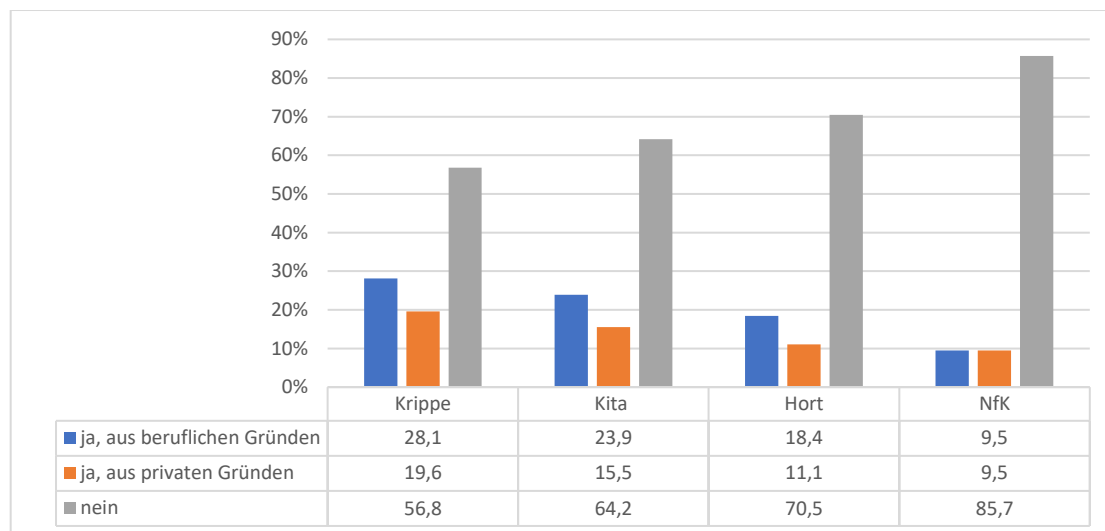
6. Entsprechen die Öffnungszeiten Ihren Wünschen?



Anteil der Eltern, für die die Öffnungszeiten den Wünschen entsprechen

Im Vergleich zum Jahr 2017 entsprechen die Öffnungszeiten in etwas geringerem Umfang den Wünschen der Eltern von Krippen- (minus 1,7 Prozent) und Kindergartenkindern (minus 1,9 Prozent). Die Ja-Antworten nahmen für Hortkinder um 0,6 Prozent zu, während sie für „Netz für Kinder“-Eltern konstant blieben.

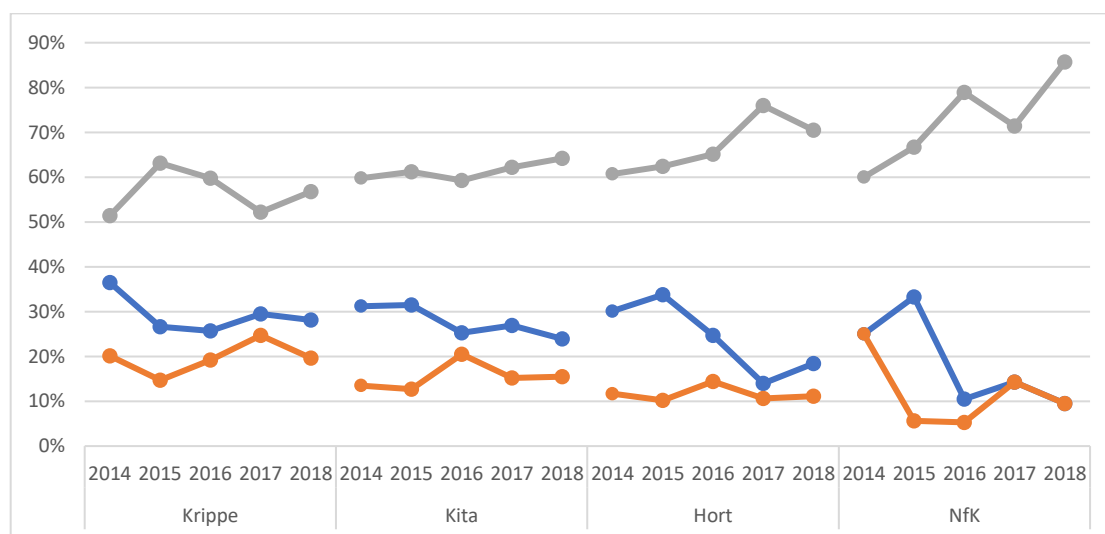
7. Benötigen Sie außerhalb der Öffnungszeiten der Kindertagesstätte regelmäßig noch andere Betreuungspersonen?



Notwendigkeit anderer Betreuungspersonen

Eltern von 23,7 Prozent (2017: 25,7%) aller Kinder gaben an, aus beruflichen Gründen außerhalb der Öffnungszeiten der Kindertagesstätte regelmäßig noch andere Betreuungspersonen zu benötigen. Nur für 15,6 Prozent (2017: 16,5%) trifft dies aus privaten Gründen zu. Fast zwei Drittel der Eltern benötigen keine weiteren Betreuungspersonen (64,0 Prozent, 2017: 62,0%). Anders als bei Krippen-, Kita- und NfK-Eltern stieg im Vergleich zu 2017 bei Horteltern der Anteil jener Eltern an, die aus beruflichen Gründen andere Betreuungspersonen benötigen, nämlich von 14,0 auf 18,4 Prozent.

Der Jahresvergleich offenbart, dass der Bedarf an weiteren Betreuungspersonen tendenziell abnimmt.

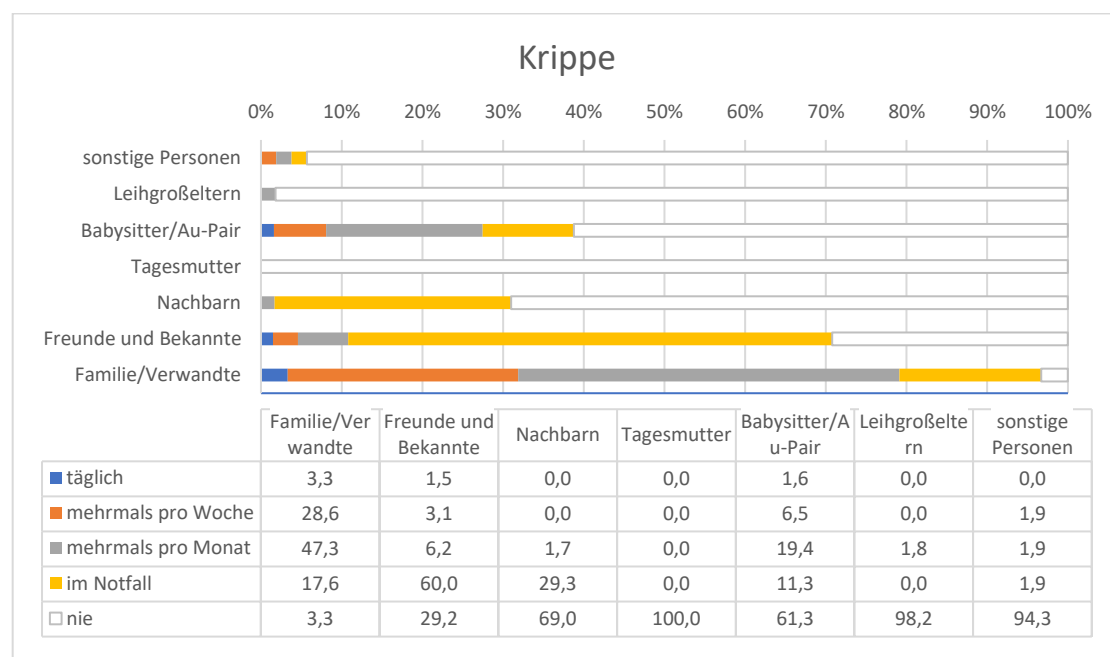


Notwendigkeit anderer Betreuungspersonen (Zeitraum von 2014 bis 2018, Farben entsprechend der Legende im obigen Diagramm)

8. An wen wenden Sie sich, wenn Sie aus beruflichen Gründen bzw. wegen Schul- oder Berufsausbildung zusätzliche Unterstützung bei der Betreuung Ihres Kindes benötigen?

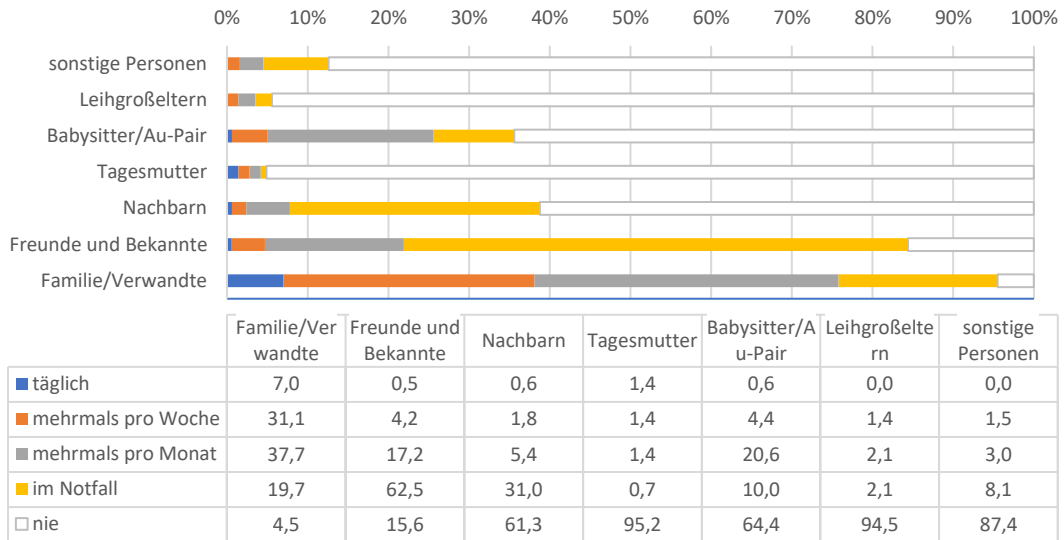
Diese Frage wurde nur von Eltern beantwortet, die bei Frage 7 angaben, dass sie aus beruflichen Gründen zusätzliche Betreuung benötigen. Erfasst wurde zum einen, welche Personengruppe Unterstützung bei der Betreuung leistet und zum anderen, wie häufig dies der Fall ist. Am häufigsten wird auf Angehörige der Familie zurückgegriffen, gefolgt von Freunden und Bekannten. Nachbarn und Leihgroßeltern werden insgesamt nur selten bzw. im Notfall in Anspruch genommen. Eltern von „Netz für Kinder“-Einrichtungen werden wegen zu geringer Fallzahl (N=2) nicht separat aufgeführt.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Kategorie „Babysitter“ um „Au-Pair“ erweitert. Dies führte zu einer deutlichen Zunahme bei der Auswahl dieser Option, wohingegen die Antwortkategorie „sonstige Personen“ erkennbar seltener als 2017 gewählt wurde.



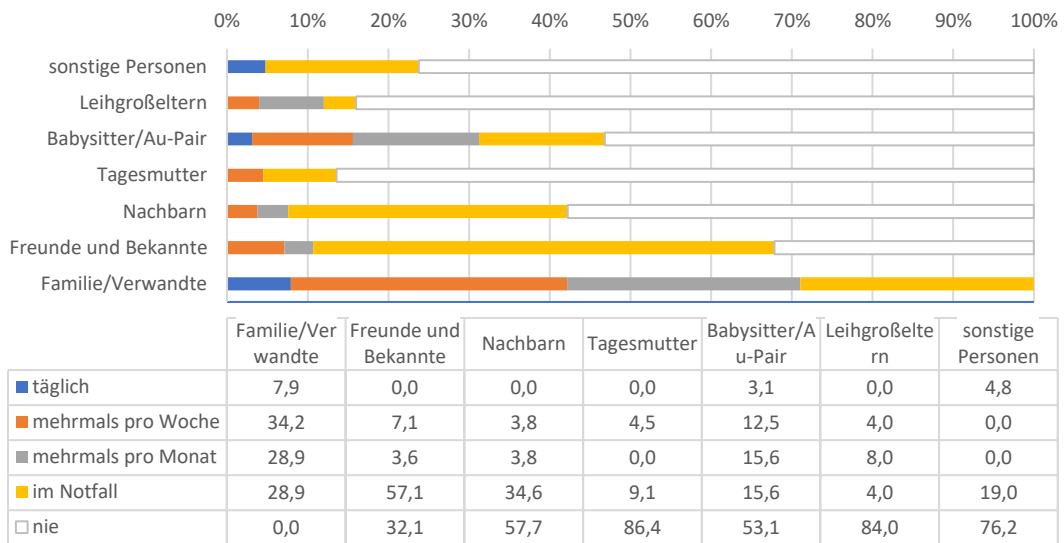
Häufigkeit der Inanspruchnahme von zusätzlichen Betreuungspersonen neben der Krippe

Kiga



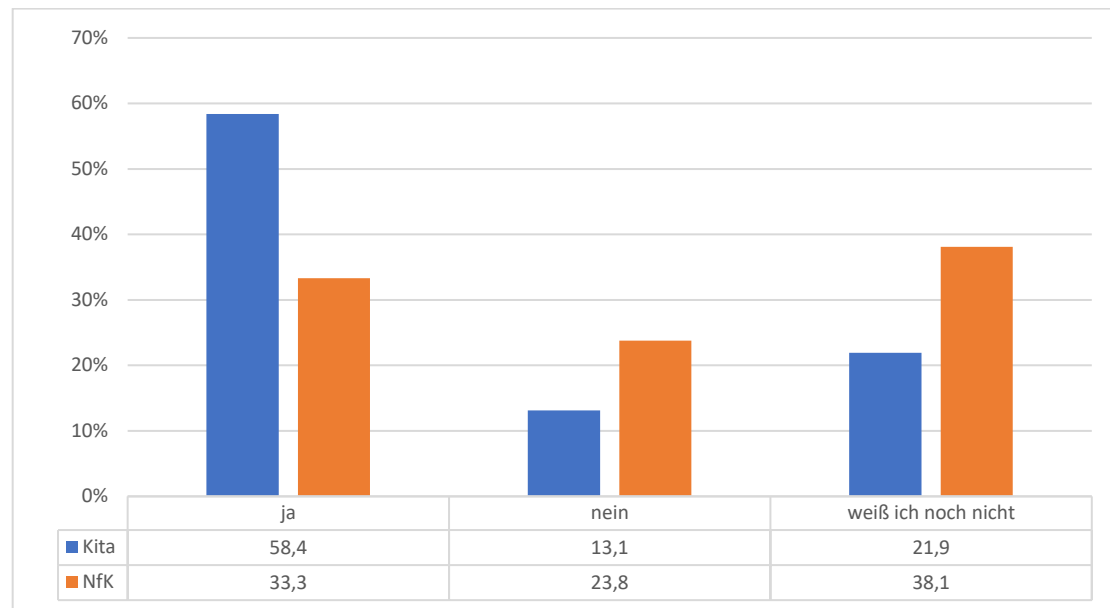
Häufigkeit der Inanspruchnahme von zusätzlichen Betreuungspersonen neben dem Kindergarten

Hort



Häufigkeit der Inanspruchnahme von zusätzlichen Betreuungspersonen neben dem Hort

9. Benötigen Sie für Ihr Kind, wenn es in die Schule kommt, voraussichtlich eine ergänzende Betreuung zur Schule?

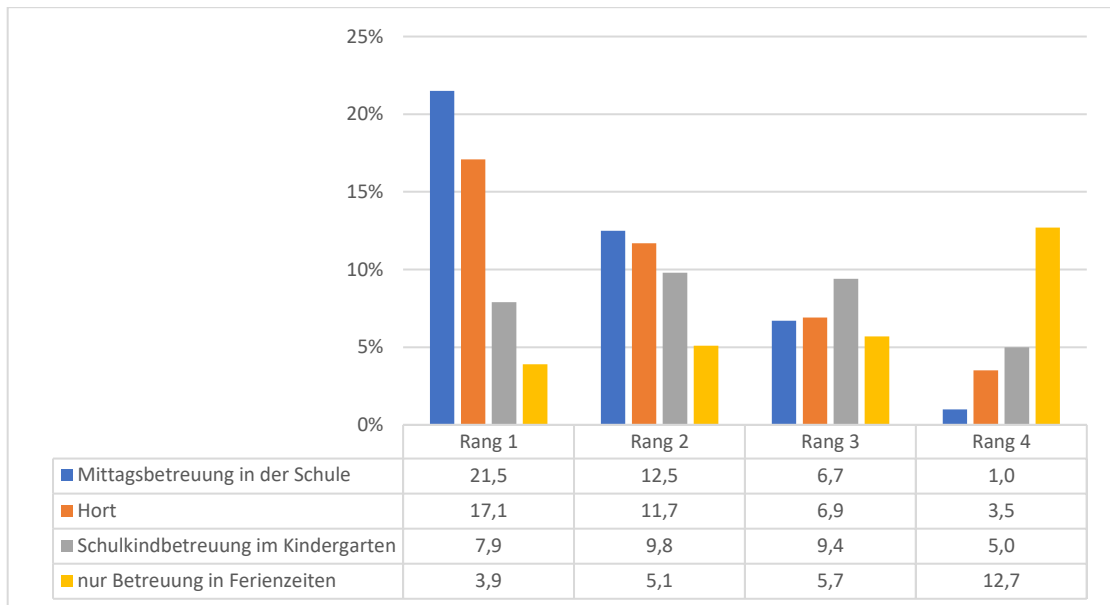


Prozentanteil der Eltern, die nach der Kindergartenzeit eine ergänzende Betreuung zur Schule wünschen

Diese Frage wurde im Vergleich zu den Vorjahren leicht umformuliert. 2018 wurde nicht mehr nach der voraussichtlichen Inanspruchnahme gefragt, sondern nach dem voraussichtlichen Bedarf. Die Frage wurde nur von Eltern beantwortet, deren Kind momentan eine Kindergartengruppe oder eine „Netz für Kinder“-Einrichtung besucht. Die Antworten zu den 21 Kindern in einer „Netz für Kinder“-Einrichtung umfassen im Unterschied zu den sonstigen Kindergartengruppen den Altersbereich von 2 bis 12 Jahren und sind insofern und wegen der viel geringeren Fallzahl nicht direkt mit den Kita-Angaben zu vergleichen.

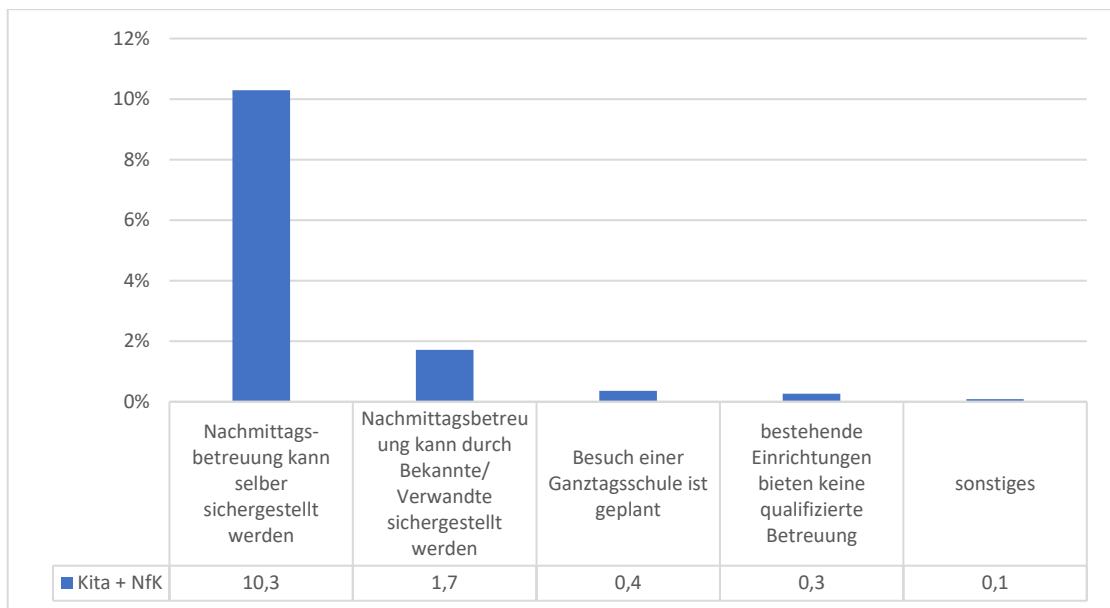
Insgesamt gaben 57,9 Prozent (N=642) der Eltern an, später voraussichtlich eine ergänzende Betreuung. Dies sind 3,5 Prozent mehr als 2017, jedoch ist die leichte Umformulierung der Frage zu berücksichtigen.

Die folgenden Auswertungen umfassen Kitas und „Netz für Kinder“-Einrichtungen ohne Differenzierung. Jene Eltern, die sich eine ergänzende Betreuung zur Schule wünschen, gaben dafür die folgenden Präferenzen für die Betreuungsformen an. In der Online-Befragung konnten die Eltern die vorgegebenen Betreuungsformen den Rangplätzen 1 bis 4 zuweisen. Die Werte geben jeweils an, welcher Anteil aller Kiga- und „Netz-für-Kinder“-Eltern die verschiedenen Betreuungsformen auf den jeweiligen Rangplatz gewählt hat.



Verteilung der für die ergänzende Betreuung gewünschten Formen auf die Rangplätze 1 bis 4

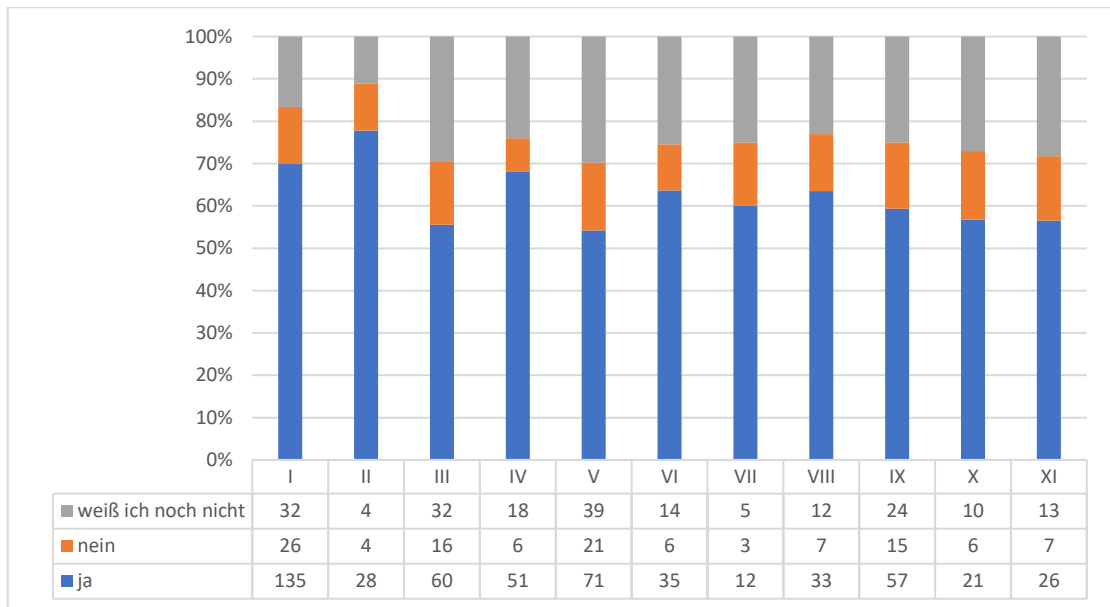
Für 141 Kinder wird keine ergänzende Betreuung zur Schule gewünscht. Die Eltern gaben dafür die folgenden Gründe an:



Anteile verschiedener Gründe, keine ergänzende Betreuung zur Schule in Anspruch nehmen zu wollen

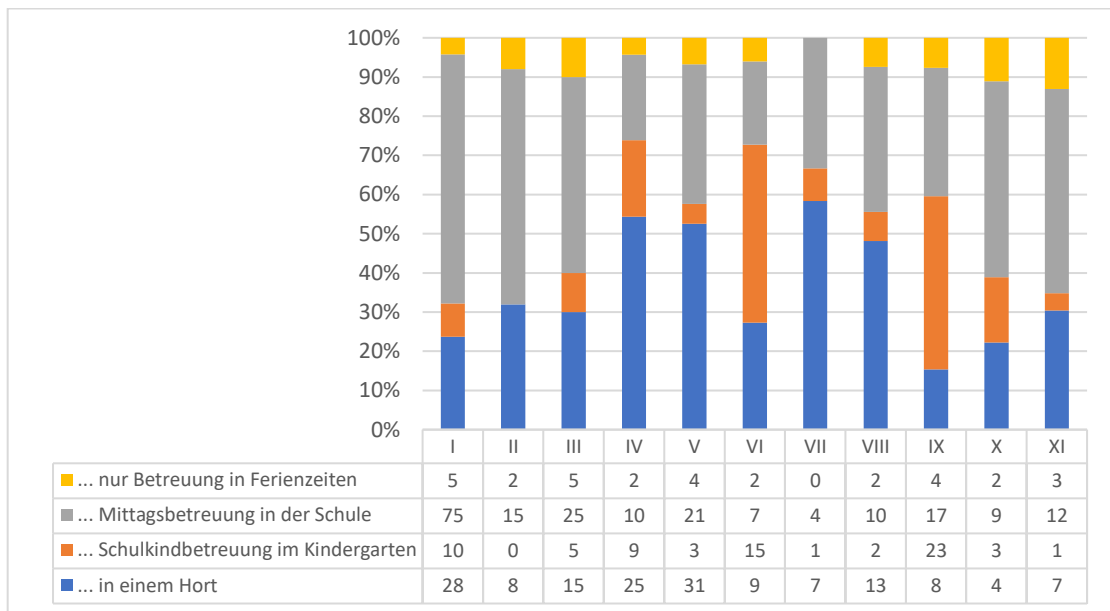
Die nachfolgenden Abbildungen geben Aufschluss darüber, wie sich der Bedarf an ergänzender Betreuung zu Schule je nach statistischem Bezirk unterscheidet. Zu beachten ist hierbei, dass diese Analysen nur für jene Eltern vorgenommen werden konnte, die im Fragebogen auch die Frage nach ihrem Wohnort beantworteten – insgesamt 77,3 Prozent der Eltern.

Zunächst zeigt sich, dass trotz geringer Unterschiede je nach statistischem Bezirk überall in der Stadt die meisten Eltern eine Nachmittagsbetreuung für ihre Schulkinder benötigen.



Anzahl der Eltern, die nach der Kindergartenzeit eine ergänzende Betreuung zur Schule benötigen, diese nicht benötigen oder es noch nicht wissen, getrennt nach statistischen Bezirken (XI = außerhalb Bamberg)

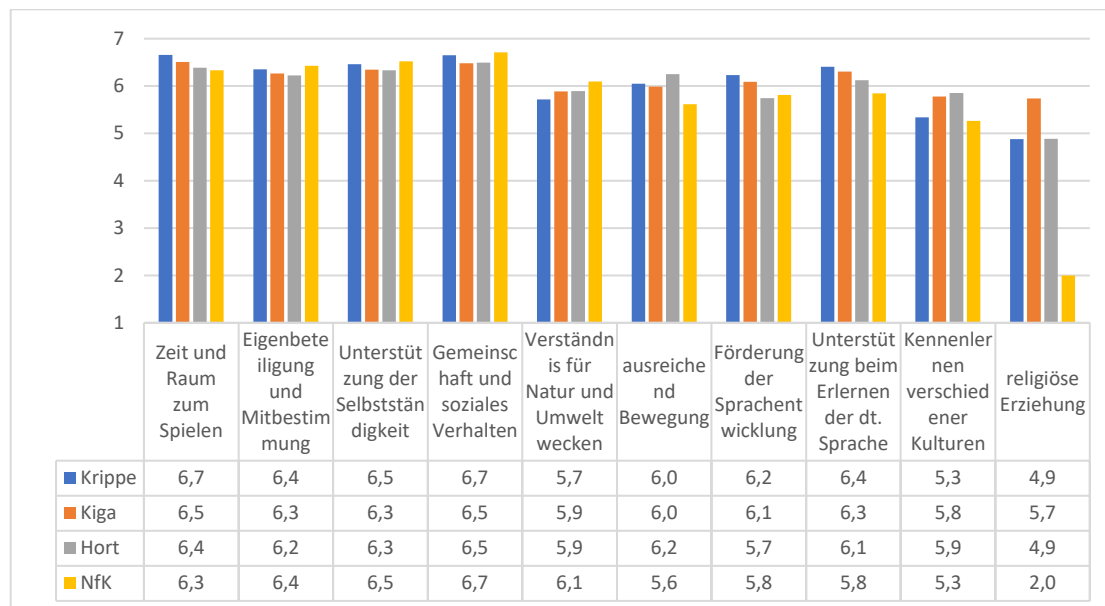
Die erste Präferenz der Eltern entspricht der am ehesten gewünschten Form der Nachmittagsbetreuung. In dieser Hinsicht zeigen sich durchaus Unterschiede je nach Wohnquartier.



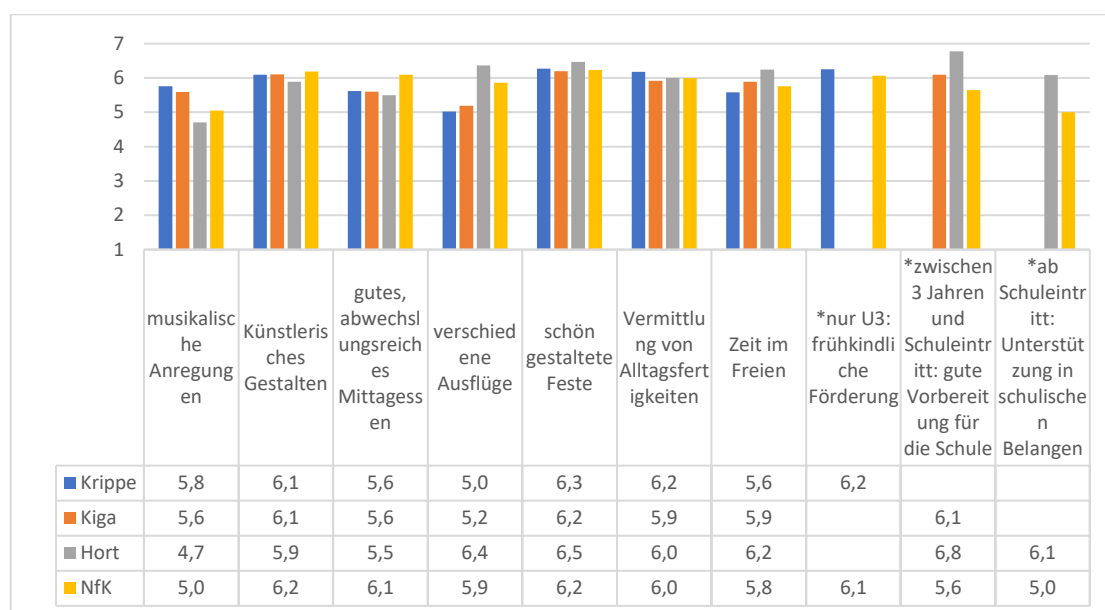
Erste Präferenz der Eltern für die Form der zusätzlichen Betreuung zur Schule, getrennt nach statistischen Bezirken (XI = außerhalb Bamberg)

10. Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Kindertagesstätte aus Ihrer Sicht!

Die durchschnittliche elterliche Einschätzung in Bezug auf die Bildungs- und Erziehungsarbeit in den jeweiligen Tageseinrichtungen, z. B. ob das Kind genügend Zeit und Raum zum Spielen hat, wird in den folgenden zwei Grafiken dargestellt. Die einzelnen Formulierungen sind dem Fragebogen zu entnehmen, der sich in der deutschen Version im Anhang befindet. Die Einschätzskala reicht von 1 (stimme gar nicht zu) bis 7 (stimme voll und ganz zu).



Ausmaß der Zustimmung zu einzelnen Aspekten der pädagogischen Arbeit in der Einrichtung (Teil 1)

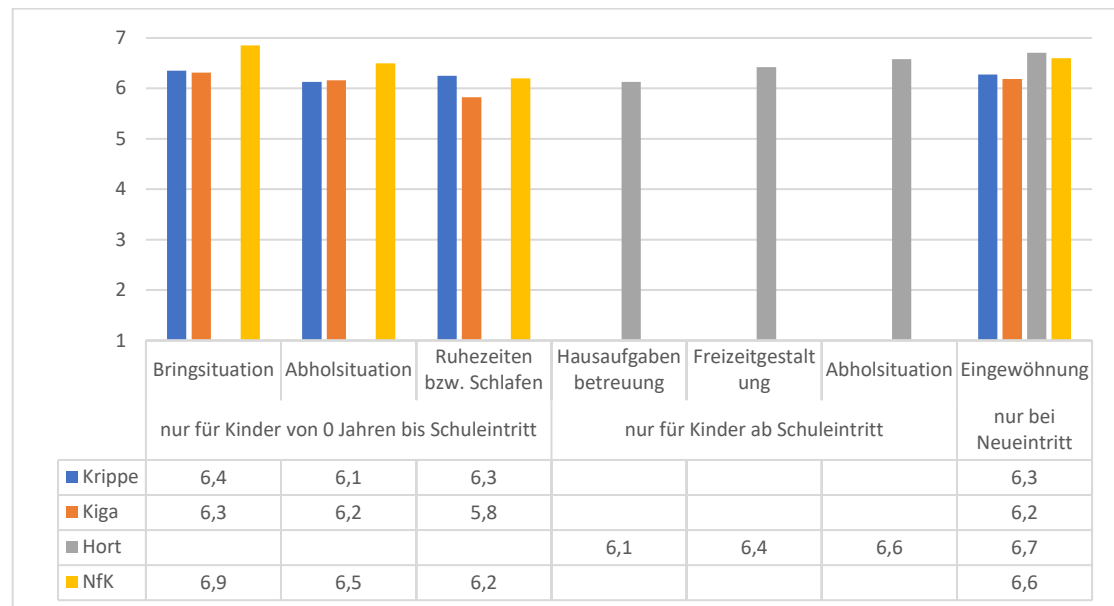


Ausmaß der Zustimmung zu einzelnen Aspekten der pädagogischen Arbeit in der Einrichtung (Teil 2)

Insgesamt wird die Bildungs- und Erziehungsarbeit in allen abgefragten Bereichen als hoch bis sehr hoch eingeschätzt. Etwas weniger gut ist insgesamt die Zufriedenheit mit der musikalischen Anregung in der Einrichtung ausgeprägt.

11. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Situationen in der Kindertagesstätte?

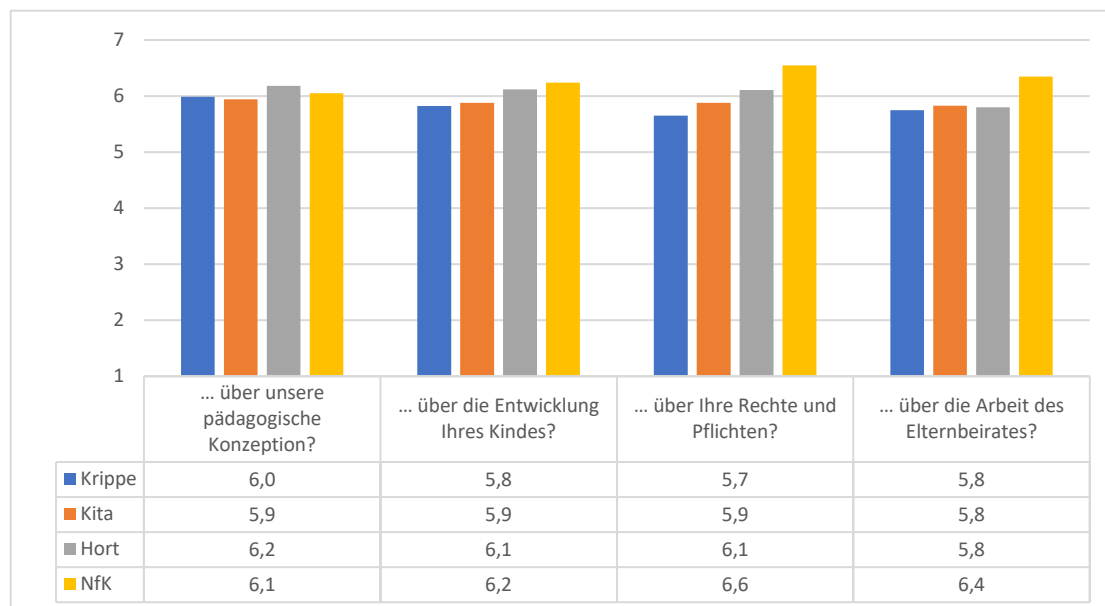
Bei der Frage nach der Zufriedenheit mit der Kindertagesstätte werden altersspezifische Situationen abgefragt. Die ersten drei Fragen sind an Eltern mit Kindern von 0 Jahren bis Schuleintritt gerichtet, die nächsten drei Situationen betreffen Kinder ab Schuleintritt. Zusätzlich wird die Meinung über die Eingewöhnungsphase eingeholt.



Zufriedenheit der Eltern mit verschiedenen Situationen in der Einrichtung

Im Gesamtvergleich sind Eltern mit den verschiedenen Situationen in den „Netz für Kinder“-Einrichtungen sehr zufrieden. Insgesamt liegt die Zufriedenheit der Eltern mit den verschiedenen Situationen in einem hohen Bereich.

12. Fühlen Sie sich gut informiert ...

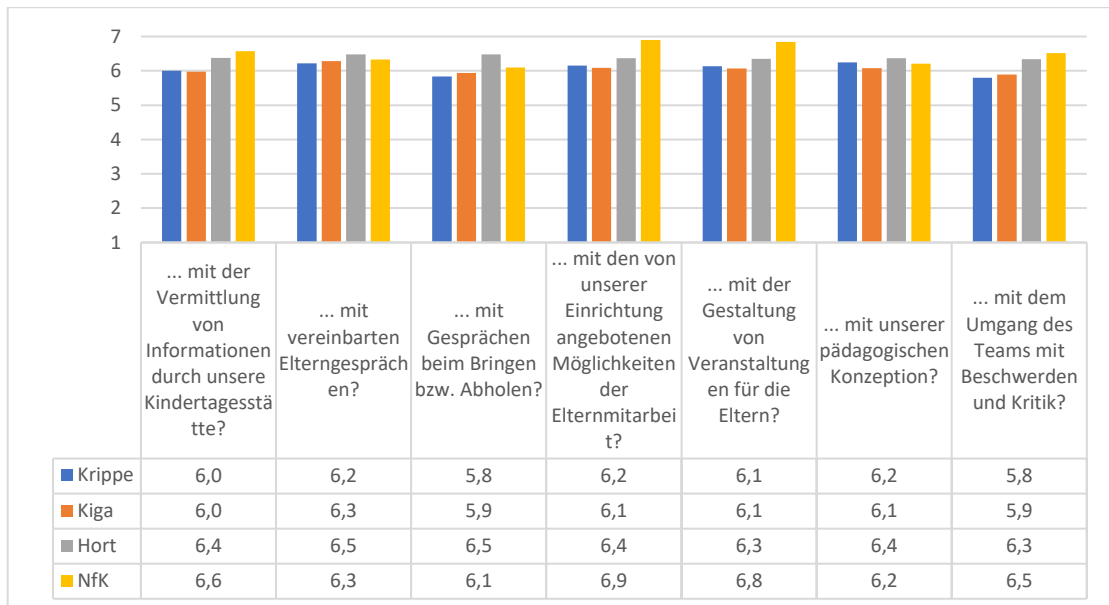


Einschätzung der eigenen Informiertheit über verschiedene Aspekte

Die Eltern fühlen sich im Durchschnitt sehr gut über die verschiedenen Aspekte der Einrichtung informiert. Bei einer Werteskala, die von 1 „gar nicht“ bis 7 „voll und ganz“ informiert reicht, werden in Bezug auf die Informierung der Eltern durchschnittlich hohe Zufriedenheitswerte erzielt. Vor allem die „Netz für Kinder“-Einrichtungen erreichen wie schon in den Vorjahren besonders hohe Werte bei dieser Frage.

13. Wie zufrieden sind Sie ... (Zusammenarbeit mit den Eltern)

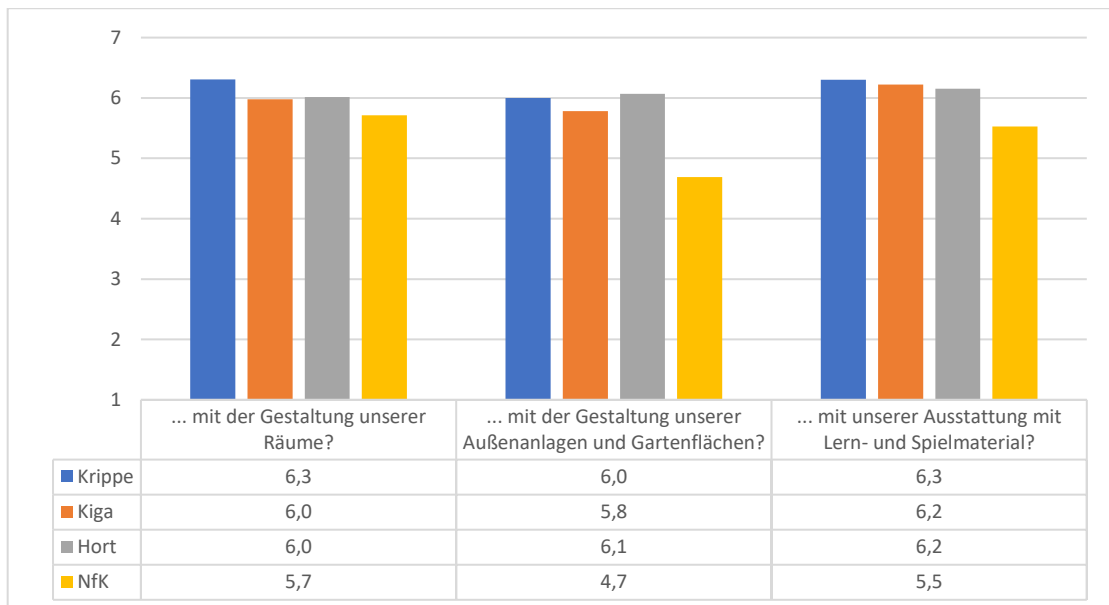
Die folgende Grafik zeigt, wie zufrieden die Eltern jeweils mit unterschiedlichen Aspekten in der Zusammenarbeit mit den Einrichtungen sind. Die Angaben entsprechen den Mittelwerten der befragten Eltern je Einrichtungsart.



Ausmaß der Zufriedenheit mit Aspekten der Elternarbeit

Es kann festgestellt werden, dass die Eltern in allen Bereichen im Mittel eine sehr hohe Zufriedenheit aufweisen.

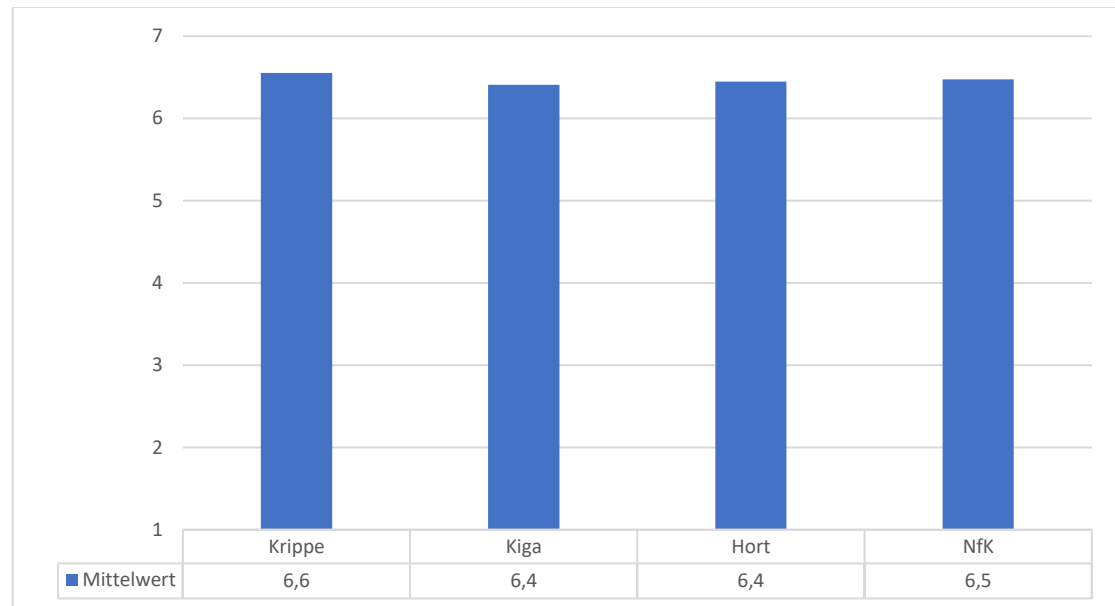
14. Wie zufrieden sind Sie ... (Ausstattung)



Zufriedenheit mit verschiedenen Ausstattungsaspekten der Einrichtung

Im Hinblick auf Ausstattungsaspekte sind Eltern der „Netz für Kinder“-Einrichtungen am wenigsten zufrieden, Eltern der anderen Einrichtungsformen sind insgesamt zufrieden bis sehr zufrieden.

15. Ganz allgemein: Geht Ihr Kind gern in unsere Kindertagesstätte?

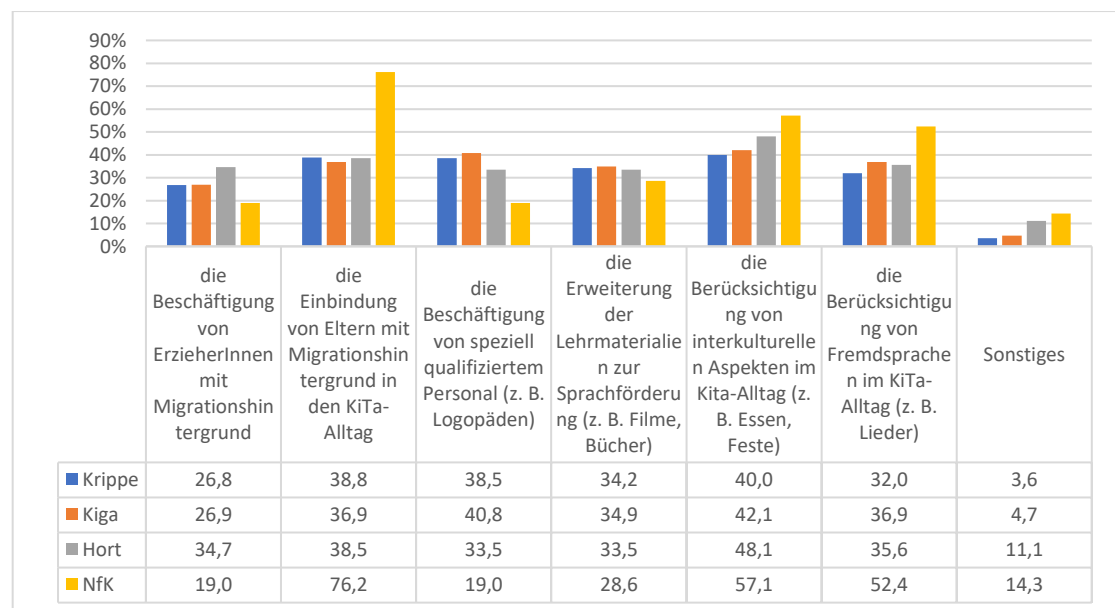


Einschätzung der Eltern zur Zufriedenheit des Kindes mit dem Einrichtungsbesuch

Nach Ansicht der Eltern besuchen Kinder alle Einrichtungsarten sehr gern. Die Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren sind minimal.

E | Fragen zur Integration

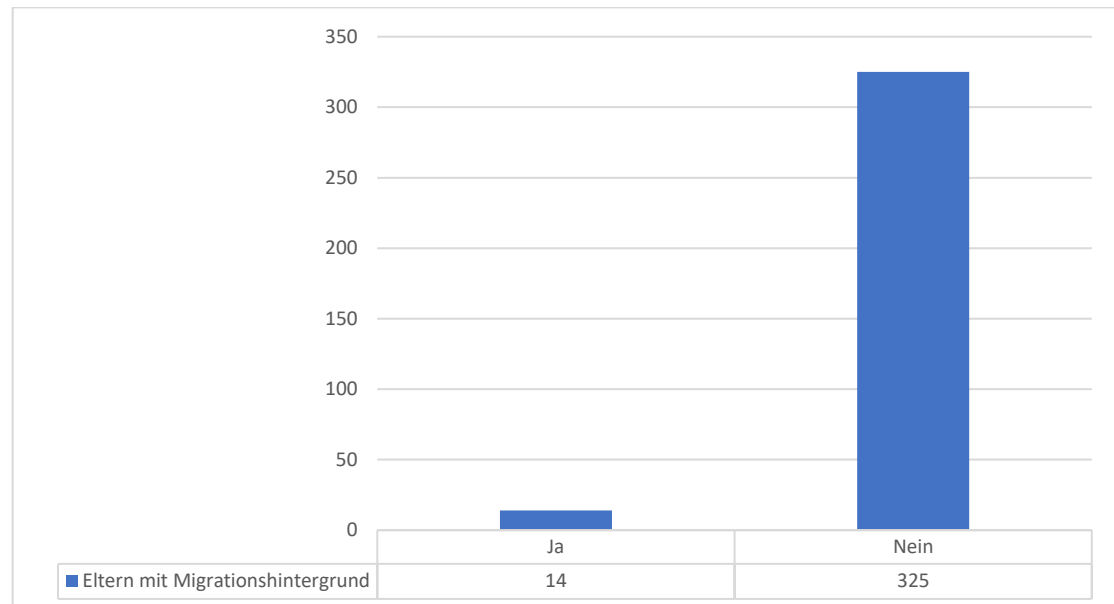
16. Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Maßnahmen zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund?



Wünschenswerte Maßnahmen zur Förderung der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund

Die meisten Maßnahmen zur Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund wurden von einem Drittel bis der Hälfte der befragten Eltern gewählt. Insgesamt am sinnvollsten erscheinen den Eltern die Maßnahmen „Einbindung von Eltern mit Migrationshintergrund in den KiTa-Alltag“ und die „Berücksichtigung von interkulturellen Aspekten im KiTa-Alltag“.

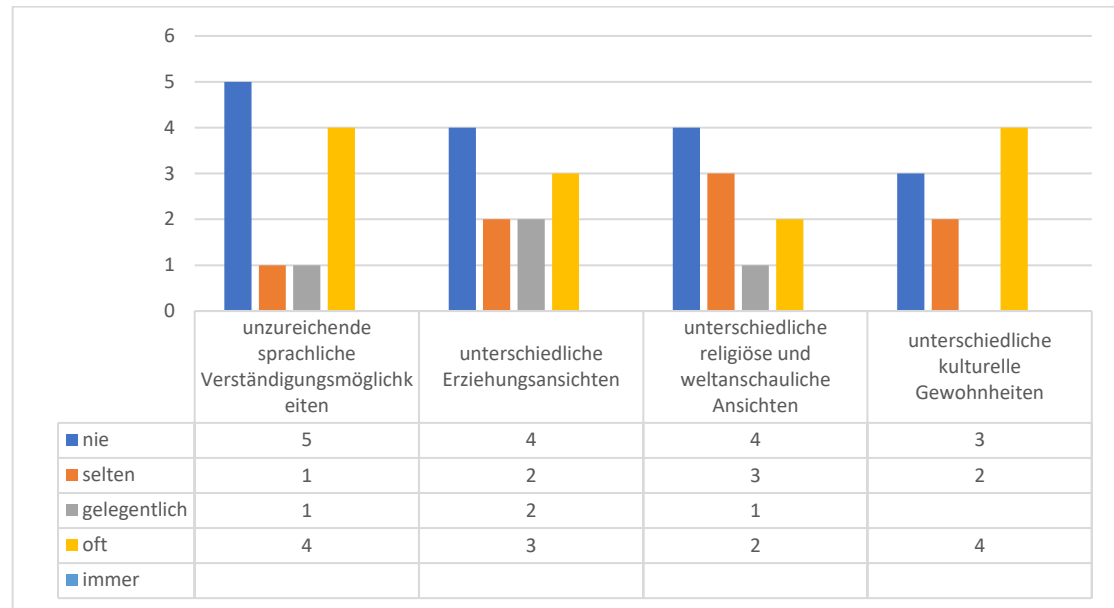
17. Ergeben sich für Sie spezielle Probleme in der Zusammenarbeit mit unserer Kindertagesstätte?



Anzahl von Migranten, die (keine) Probleme in der Zusammenarbeit in der Einrichtung haben

Von insgesamt 339 Eltern mit Migrationshintergrund, denen diese Frage gestellt wurde, bejahten 14 Personen, dass es Probleme in der Zusammenarbeit mit ihrer Kindertagesstätte gibt. Die überwiegende Mehrheit nimmt in diesem Zusammenhang jedoch keine Probleme wahr.

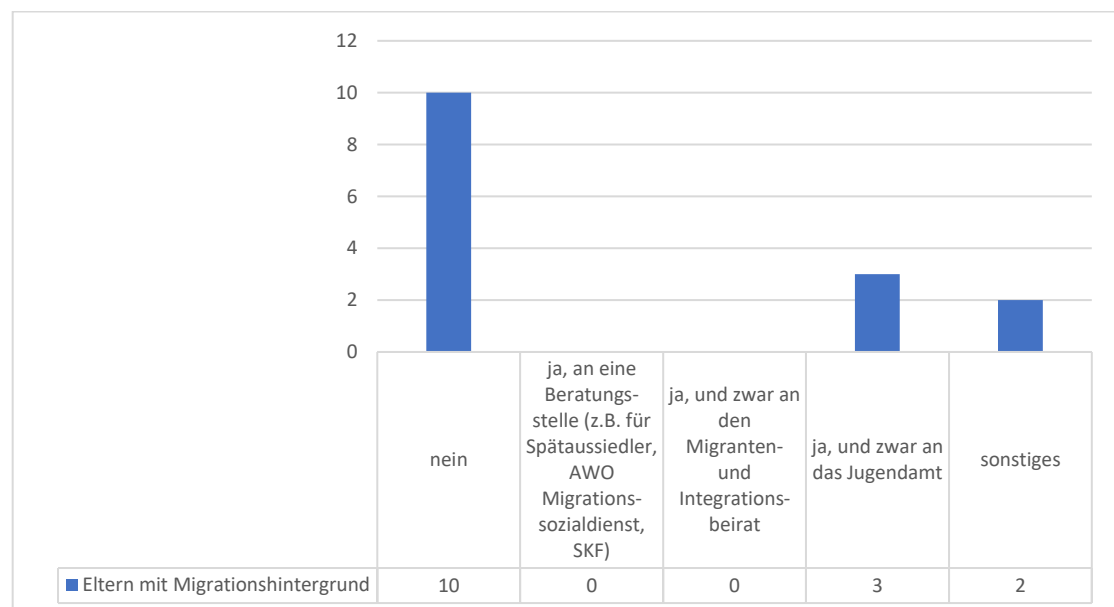
18. Wie häufig führen folgende Gründe zu Problemen in der Zusammenarbeit mit unserer Kindertagesstätte?



Wichtigste Gründe für die Probleme in der Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten

In den 14 Fällen, in denen Eltern mit Migrationshintergrund Probleme in der Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte genannt hatten (Frage 17), wurde zusätzlich nach den Gründen dafür gefragt. Keiner der vorgegebenen Gründe stach dabei besonders hervor.

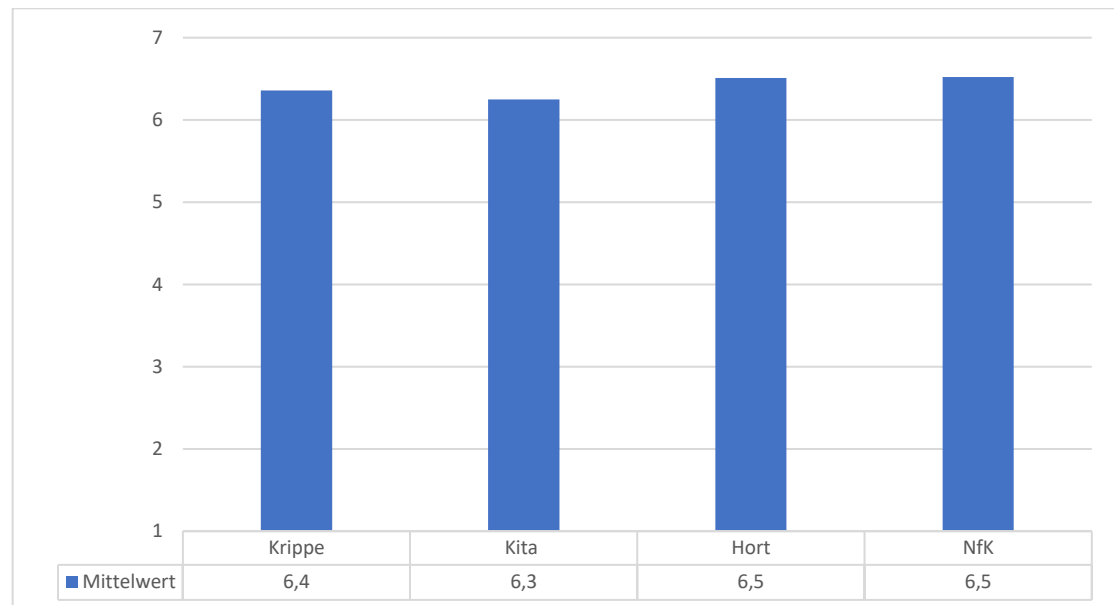
19. Haben Sie sich wegen der auftretenden Probleme schon einmal an eine oder mehrere der folgenden Stellen gewandt?



Inanspruchnahme von Hilfestellen bei auftretenden Problemen

Von den 14 Eltern, die angaben, Probleme in der Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten zu haben (vgl. Frage 17), gaben 10 an, keine weiterführenden Hilfestellen aufgesucht zu haben. Nur zweimal wurde angegeben, dass das Jugendamt aufgesucht wurde. Unter sonstigen Stellen wurde „Caritas, Kinderarzt“ und „Kiga“ genannt.

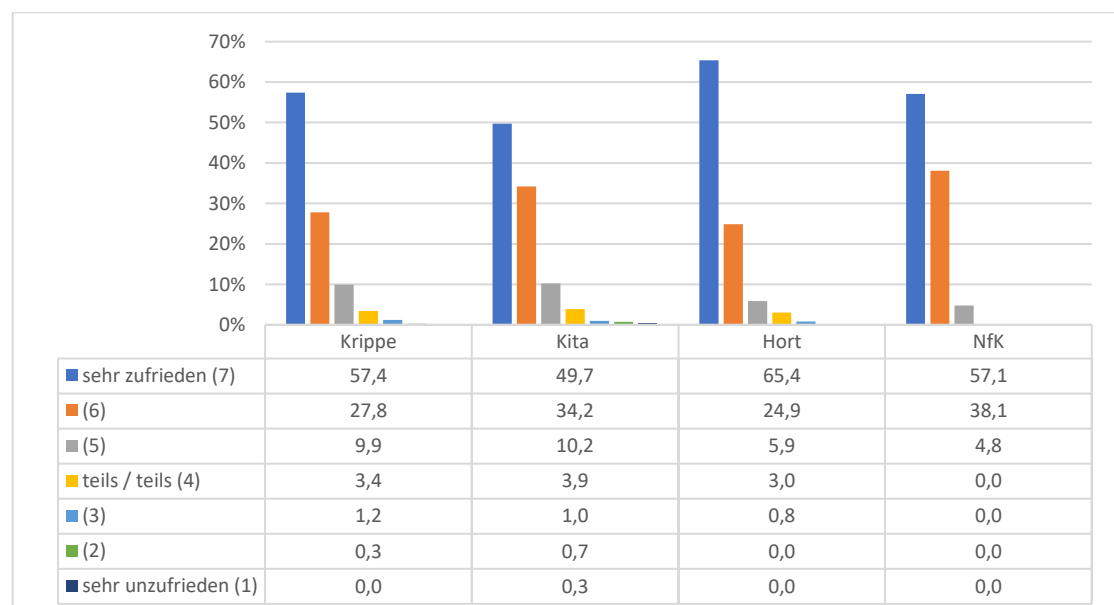
20. Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit unserer Kindertagesstätte?



Gesamtzufriedenheit mit der Kindertagesstätte

Die Gesamtzufriedenheit war in allen abgefragten Kindertagesstätten, wie auch im Jahr 2017, sehr hoch. Die gewählten Antwortoptionen umfassen die Werte von 1 bis 7, wobei 1 für „sehr unzufrieden“ und 7 für „sehr zufrieden“ steht.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Gesamtzufriedenheit der Eltern noch einmal differenziert nach den gewählten Antwortoptionen. Hier zeigt sich noch deutlicher, dass der Anteil (eher) unzufriedener Eltern sehr gering ist, am geringsten in den „Netz für Kinder“-Einrichtungen und den Horten.

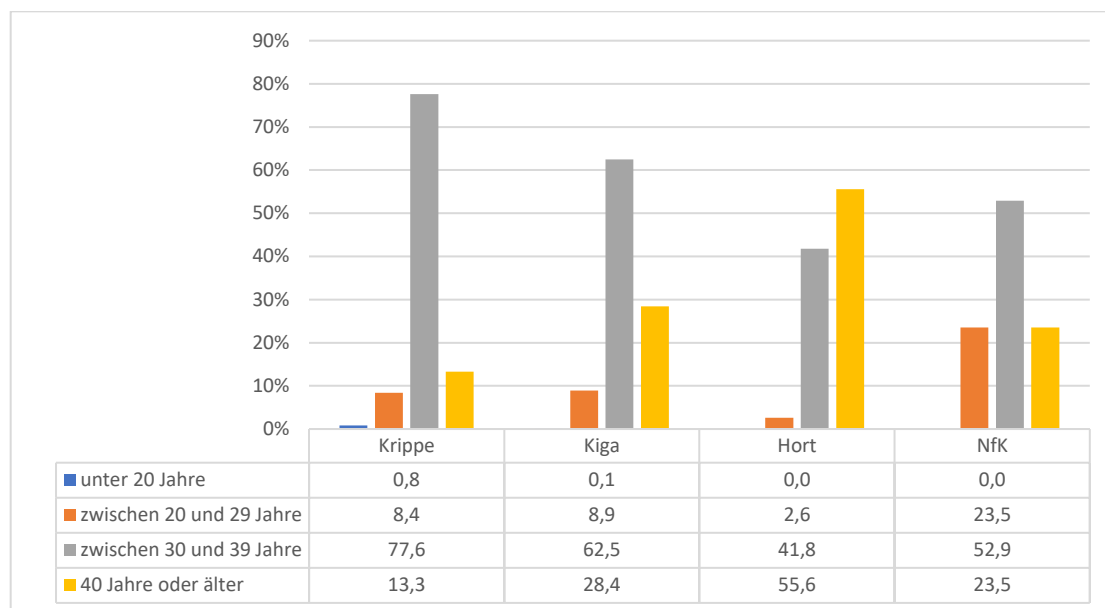


Gesamtzufriedenheit in den einzelnen Gruppen, relative Häufigkeiten je Antwortoption

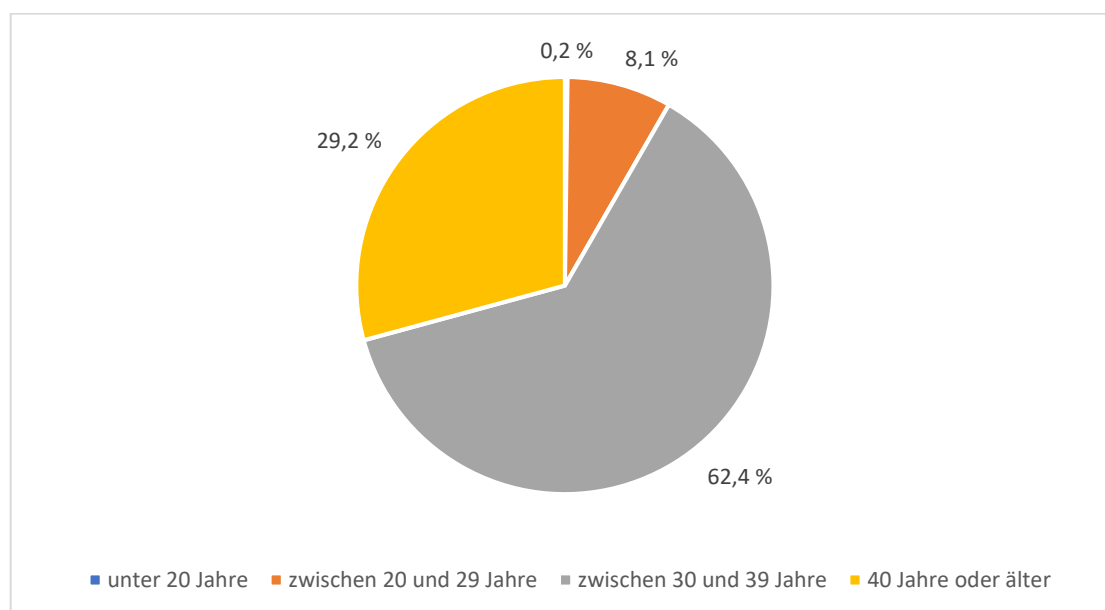
21. Was Sie uns noch mitteilen möchten

Insgesamt nutzten 463 von den 1424 teilnehmenden Eltern (32,5 Prozent) die Möglichkeit, Wünsche, Lob und Kritik offen zu formulieren und an die Einrichtungen weiterzugeben. In Krippen lag die Rückmeldequote bei 29,9 Prozent, in Kindergärten bei 33,7 Prozent, in Horten bei 31,3 Prozent und in den „Netz für Kinder“-Einrichtungen bei 23,5 Prozent. Damit erfüllt die Bamberger Elternbefragung eine wichtige Feedback-Funktion. Die Einrichtungen haben ihre individuellen Rückmeldungen erhalten, um damit weiter an der Betreuungsqualität arbeiten zu können.

22. Zu welcher Altersgruppe zählen Sie bzw. Ihr/e Partner/in?

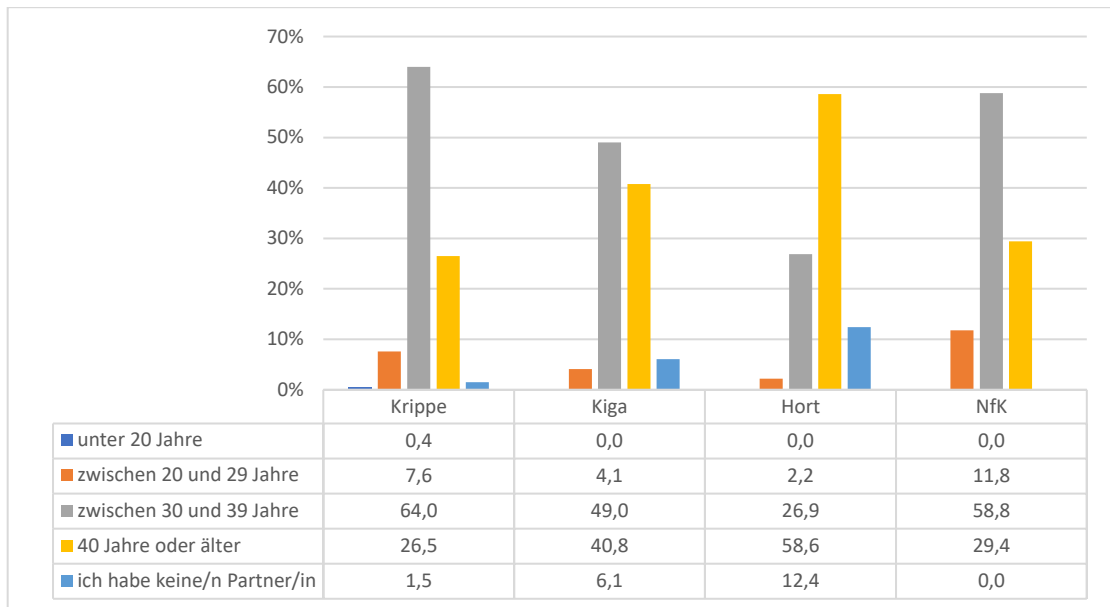


Altersverteilung der befragten Personen nach Gruppen

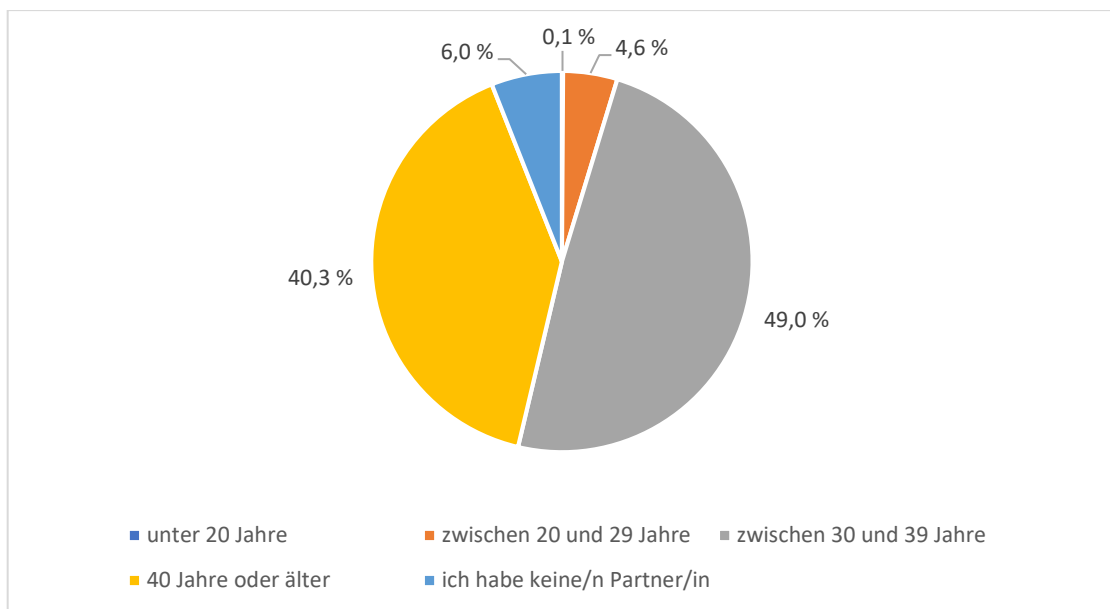


Altersverteilung der befragten Personen insgesamt

Die Mehrheit der befragten erziehungsberechtigten Personen (62,4 Prozent) gehört der Altersgruppe der 30- bis 40-Jährigen an. 29,2 Prozent der Befragten sind über 40 Jahre alt und 8,1 Prozent sind zwischen 20 und 30 Jahre alt. Eltern unter 20 Jahren sind unter den Befragten mit 0,2 Prozent sehr selten vertreten. Der Anteil der 20- bis 29-jährigen Befragten liegt um 1,7 Prozent unter jenem von 2017, gegenüber 2016 liegt er gar um 6,5 Prozent niedriger.



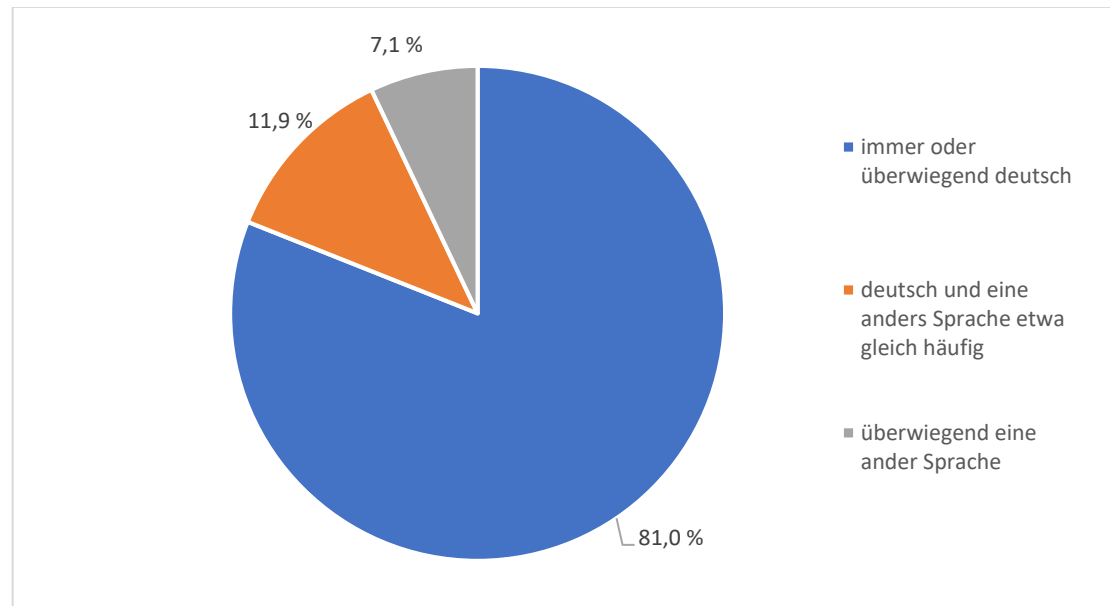
Altersverteilung des Partners bzw. der Partnerin der befragten Person nach Gruppen



Altersverteilung des Partners bzw. der Partnerin der befragten Person insgesamt

Bei der Altersverteilung der Partner zeigt sich ein sehr ähnliches Bild wie im Vorjahr. Der Anteil an Single-Eltern stieg gegenüber 2017 um 0,9 Prozent auf nun 6,0 Prozent.

23. Welche Sprache sprechen Sie in der Familie überwiegend mit ihrem Kind?



Gesprochene Sprache in den Familien

In 81,0 Prozent der Familien wird „immer oder überwiegend deutsch“ gesprochen. Neben der deutschen Sprache wird in 11,9 Prozent der Familien zusätzlich eine weitere Sprache verwendet, während in 7,1 Prozent der Familien eine andere Sprache als Deutsch überwiegt.

Folgende Sprachen werden in den Familien neben Deutsch gesprochen:

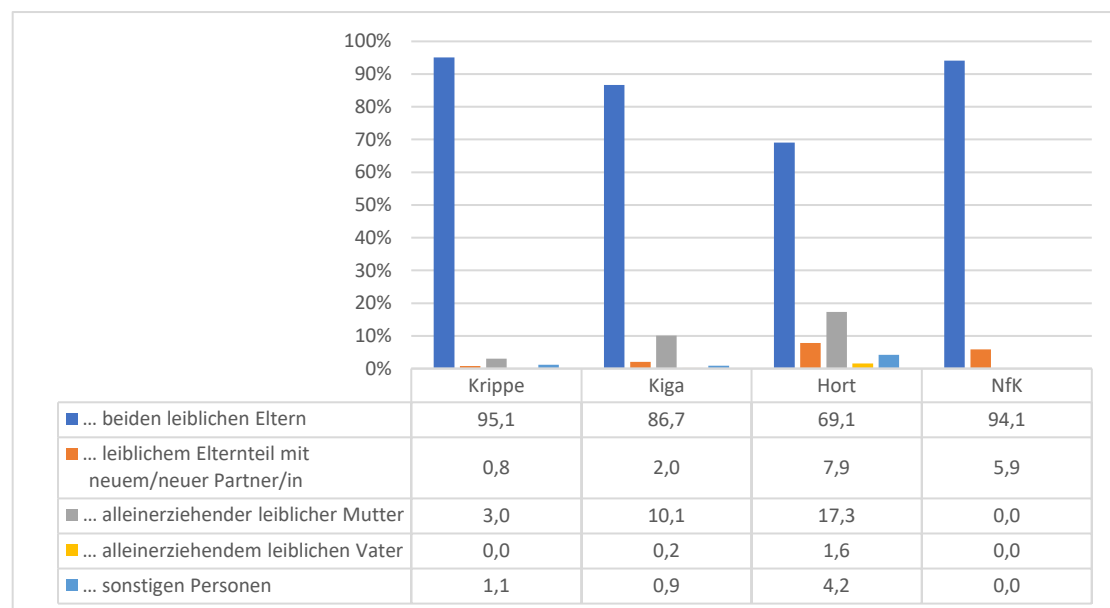
Sprache	Deutsch und andere Sprache etwa gleich häufig	Überwiegend eine andere Sprache
Afrikanische Sprache	0	1
Albanisch	3	2
Arabisch	9	10
Armenisch	1	0
Aserbaidshanisch	1	0
Bengalisch	0	1
Bulgarisch	0	3
Chinesisch	2	4
Deutsche Gebärdensprache	1	0
Englisch	39	7
Französisch	7	5
Griechisch	3	0
Hindi	1	3
Italienisch	5	6
Japanisch	1	0
Koreanisch	1	0
Kosovo-Albanisch	1	0
Kurdisch	1	2
Lettisch	1	0
Niederländisch	0	1
Oromena	1	0
Polnisch	2	2
Portugiesisch	5	2
Rumänisch	2	7
Russisch	58	25

Schwedisch	1	0
Schweizerdeutsch	1	0
Serbisch	2	1
Slowakisch	0	1
Somalisch	1	0
Spanisch	6	9
Tamalisch	0	1
Thailändisch	1	1
Tschechisch	6	2
Türkisch	12	10
Ungarisch	5	5
Vietnamesisch	0	2

Absolute Häufigkeiten der sonstigen gesprochenen Sprachen in den Familien

In 58 der befragten Familien werden Russisch und Deutsch gleich häufig gesprochen, was im Vergleich zu den anderen Sprachen ein wesentlicher Anteil ist. Die Angabe steigt im Vergleich zum Vorjahr um 11 Nennungen. Auch in den Familien, in welchen eine Fremdsprache überwiegt, stellt Russisch die am häufigsten verwendete Sprache dar. Nach Russisch sind Englisch und Türkisch die am stärksten vertretenen Sprachen, gefolgt von Arabisch.

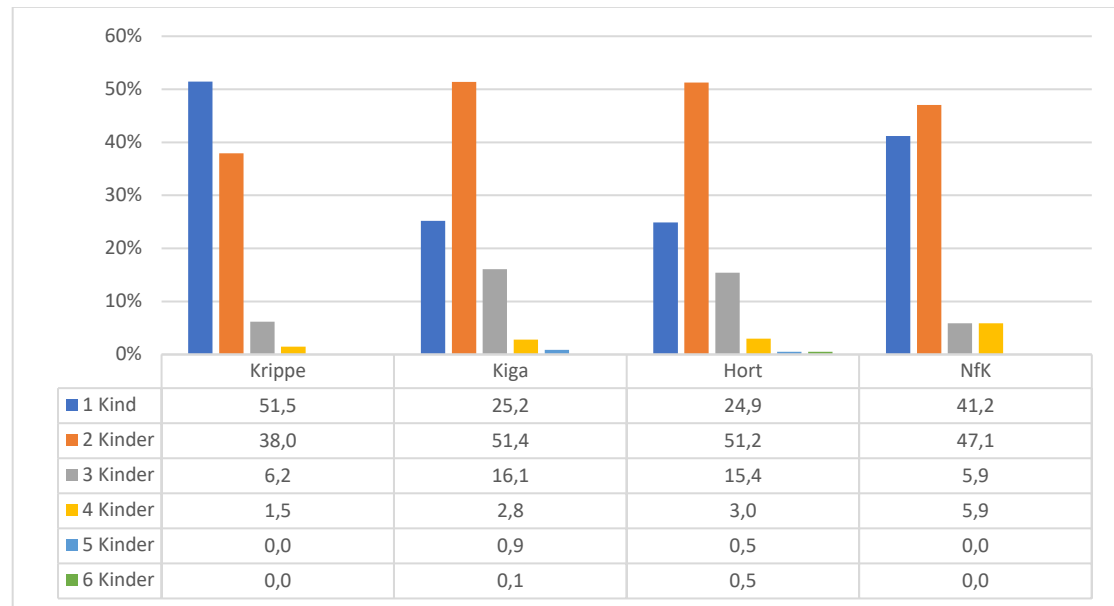
24. Vorwiegender Aufenthalt des Kindes bei ...



Relative Häufigkeit des vorwiegenden Aufenthalts der Kinder

Die überwiegende Mehrheit der Kinder in allen Betreuungsformen lebt bei beiden leiblichen Eltern. Mit steigendem Alter der Kinder nimmt auch der Anteil neuer Partner/innen eines Elternteils und alleinerziehender Elternteile zu. Unter „sonstige Personen“ wurden Adoptiveltern, Pflegeeltern, Elternteile im Wechsel, Großeltern und „Mutter und Schwester“ genannt.

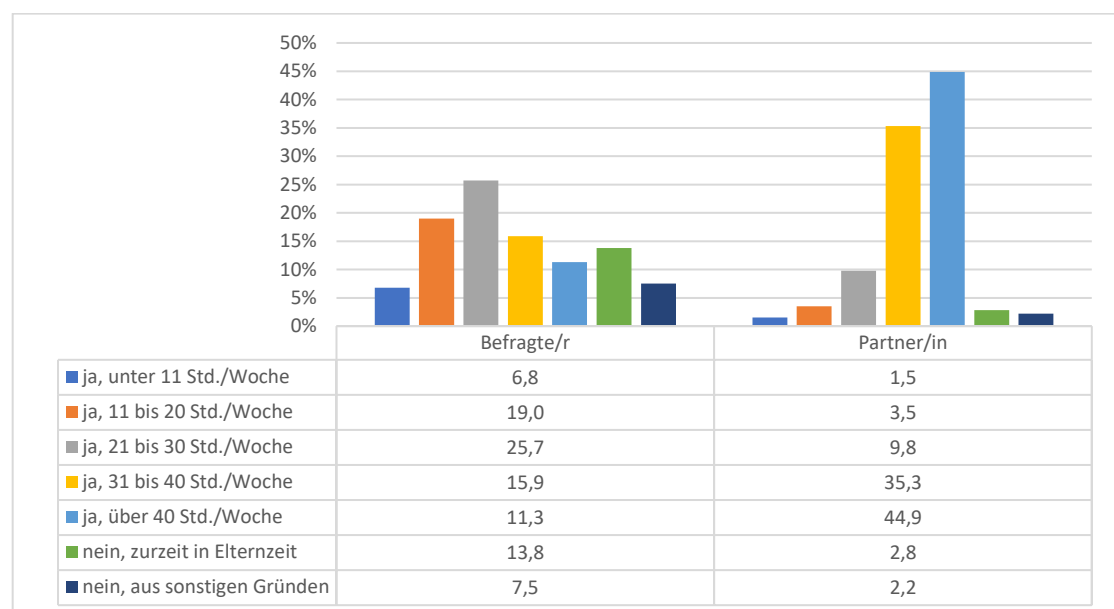
25. Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?



Anzahl der Kinder im Haushalt

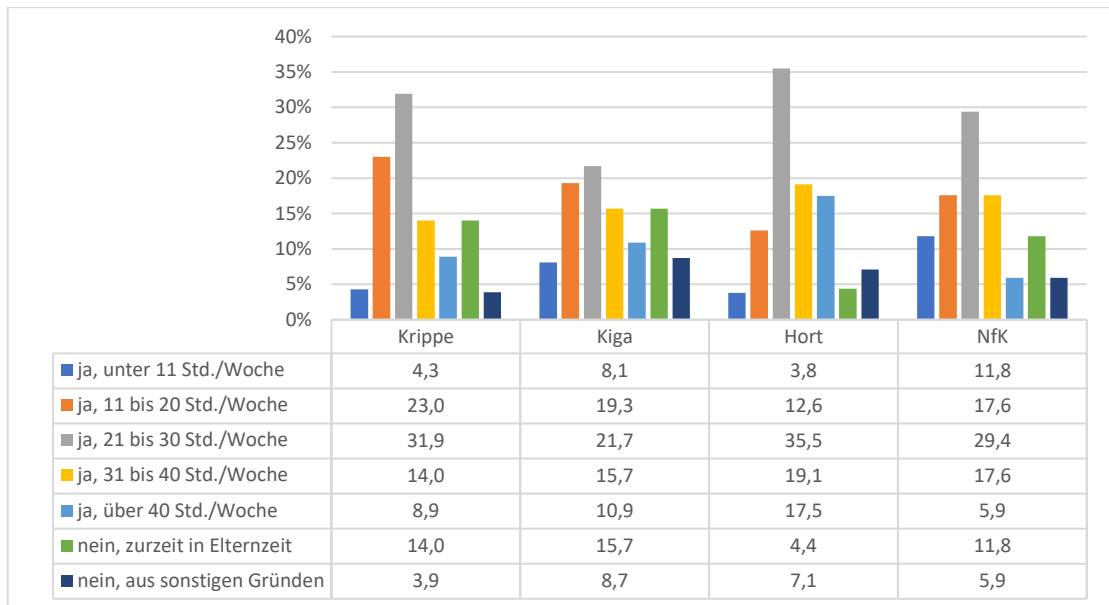
Am häufigsten kommen Familien mit zwei Kindern im Haushalt vor. Der Mittelwert über alle befragten beträgt 1,9 Kinder pro Haushalt.

26. Sind Sie / Ist Ihr Partner/in zurzeit berufstätig bzw. in Ausbildung oder Umschulung?



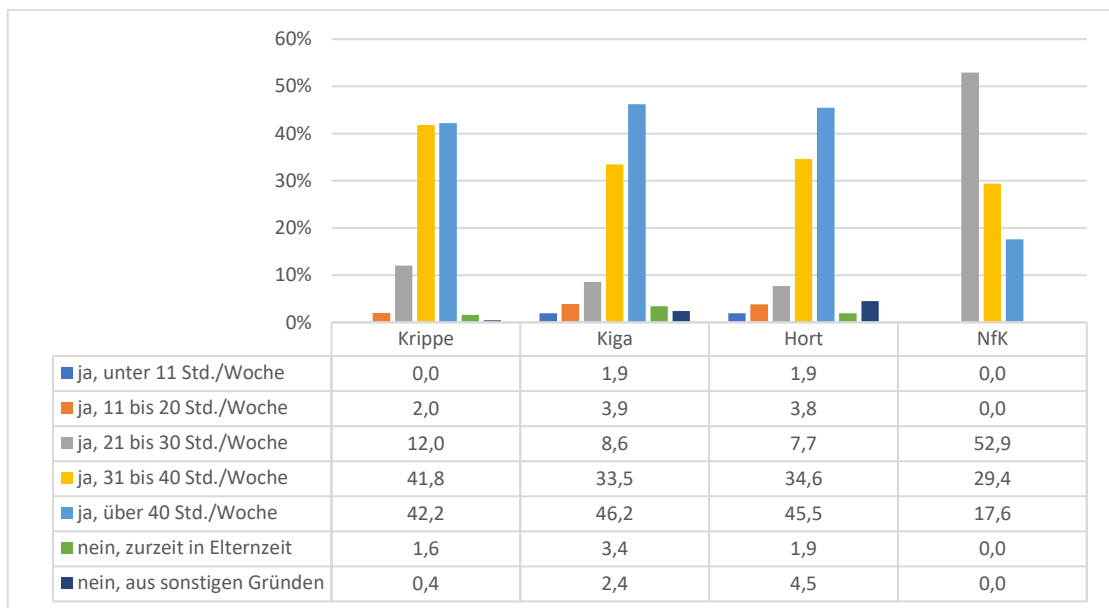
Anteil der befragten Elternteile in Ausbildung, Umschulung oder Beruf

Von den befragten Elternteilen gehen fast 79 Prozent einer Beschäftigung nach, bei den Partnern bzw. Partnerinnen sind es 95 Prozent.



Prozentuale Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit der Befragten

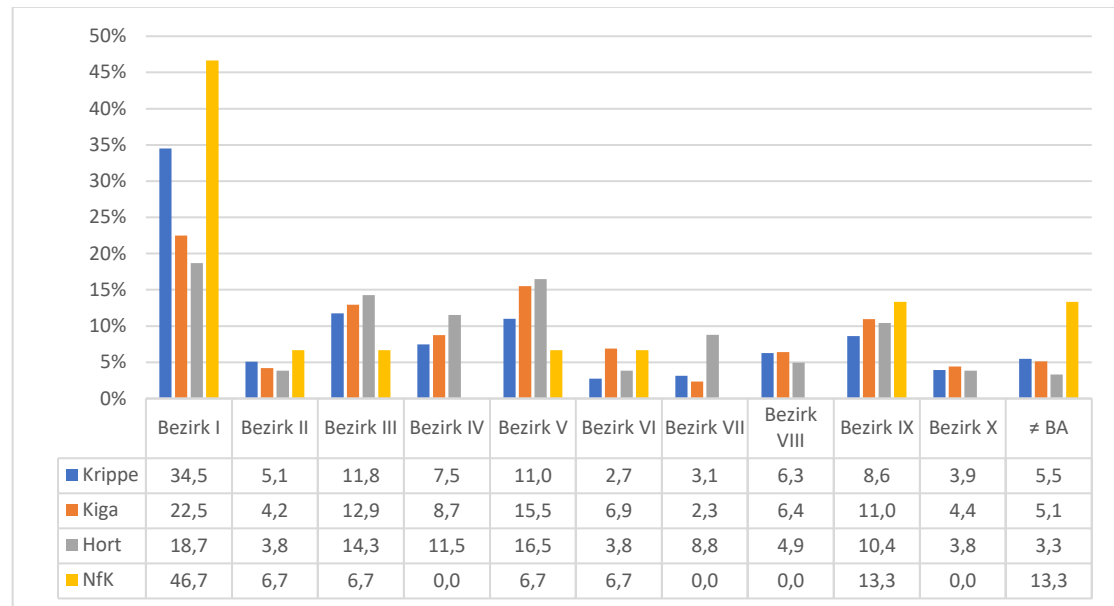
Über alle Einrichtungsarten hinweg arbeiten die meisten befragten Elternteile zwischen 21 und 30 Stunden pro Woche.



Prozentuale Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit des Partners / der Partnerin

Erwartungsgemäß liegt die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit der Partner/innen deutlich höher als bei den Befragten selbst. Die Angaben aus den „Netz für Kinder“-Einrichtungen weichen vom Trend ab, dürfen allerdings wegen der geringen Fallzahl (N=17) nicht überinterpretiert werden.

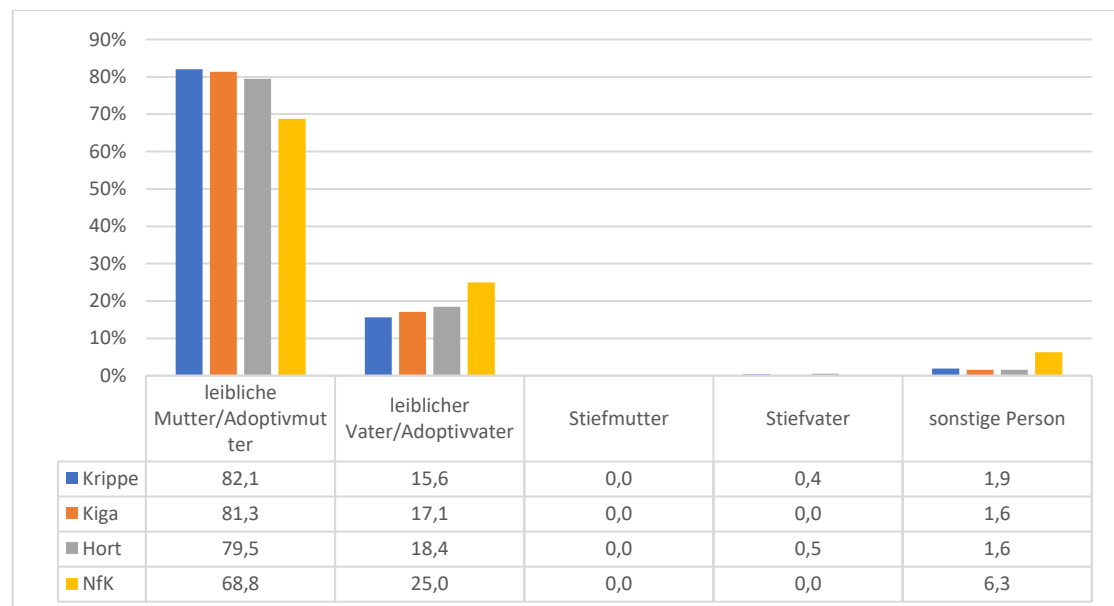
27. In welchem Stadtteil wohnen Sie?



Prozentuale Verteilung der Befragten nach Wohnort (statistischer Bezirk); ≠ BA = außerhalb Bamberg

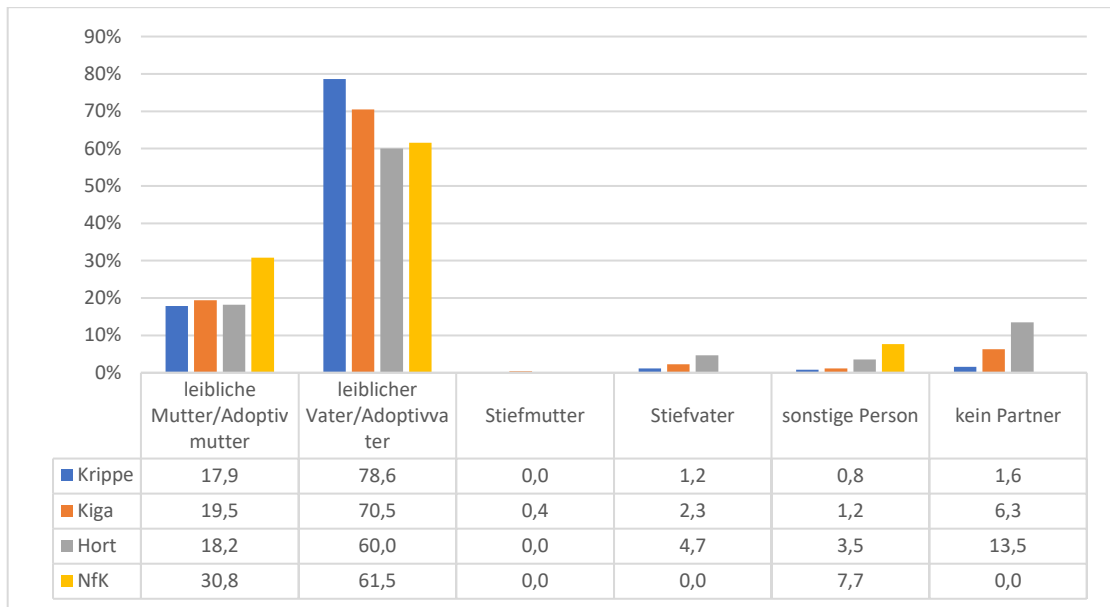
Die meisten Befragten wohnen wie schon in den Vorjahren im statistischen Bezirk I. Im Wesentlichen hat sich auch an der Verteilung über die übrigen statistischen Bezirke im Vergleich zu 2017 nichts geändert.

28. Wer war die befragte Person, wer deren Partner?



Prozentuale Verteilung der befragten Personen

Die Fragebögen werden überwiegend von der leiblichen Mutter / Adoptivmutter des Kindes ausgefüllt. Stiefväter kommen 2017 unter den Befragten nur zu einem sehr geringen Prozentsatz vor, Stiefmütter gar nicht. Unter „sonstige Person“ wurde überwiegend angegeben, dass beide Elternteile gemeinsam den Fragebogen ausgefüllt haben.



Prozentuale Verteilung der Partner/in der befragten Person

Die meisten Befragten geben an, in einer Partnerschaft mit dem leiblichen Vater bzw. Adoptivvater des Kindes zu leben.

Befragung der Eltern mit Kindern in Bamberger Kindertagesstätten 2018



Das Kind besucht seit ____/____ (Monat/Jahr) **die Einrichtung** _____

und darin aktuell

☐ eine Krippengruppe (ab 6 Monaten), ☐ eine Kindergartengruppe (ab 2,5 Jahren), ☐ eine Hortgruppe bzw. Schulkindbetreuung im Kindergarten (nur Schulkinder), ☐ das Netz für Kinder (2 bis 12 Jahre)

Mein Kind ist im Jahr ____ **geboren.**

Migrationshintergrund, falls zutreffend:

- ☐ das Kind ist im Ausland geboren
☐ die leibliche Mutter ist im Ausland geboren
☐ der leibliche Vater ist im Ausland geboren

A | ALLGEMEINE FRAGEN ZU UNSERER KINDERTAGESSTÄTTE

1 Wie wurden Sie **zuerst** auf unsere Kindertagesstätte aufmerksam?

** Bitte nur eine Möglichkeit ankreuzen!*

- 1.1 ☐ durch Nachbarn, Bekannte, Freunde
 1.2 ☐ durch Eltern, deren Kind die Einrichtung besucht
 1.3 ☐ durch die Informationsbroschüre der Stadt Bamberg „KiTas in Bamberg“
 1.4 ☐ durch das Internet
 1.7 ☐ durch den Arbeitgeber
 1.8 ☐ durch Geschwisterkinder
 1.9 ☐ durch den eigenen Besuch der Kita als Kind
 1.10 ☐ durch die Wohnortnähe
 1.11 ☐ durch die Universität Bamberg
 1.6 ☐ sonstiges _____

2 Was war **ausschlaggebend** für die Entscheidung, Ihr Kind in unserer Kindertagesstätte anzumelden?

** Es sind Mehrfachnennungen möglich!*

- 2.1 **Räumliche Lage der Kindertagesstätte**
** Falls zutreffend, nach welchen Gesichtspunkten?*
 2.11 ☐ Nähe zur Wohnung
 2.12 ☐ Nähe zur Arbeitsstätte
 2.13 ☐ Schulortnähe
 2.14 ☐ Nähe zu anderen Betreuungspersonen, z.B. Großeltern
 2.15 ☐ andere räumliche Kriterien, und zwar _____
- 2.2 **Persönliche Gründe**
** Falls zutreffend, nach welchen Gesichtspunkten?*
 2.21 ☐ unsere älteren Kinder bzw. Kinder aus unserem Bekanntenkreis sind/waren bereits in dieser Kindertagesstätte
 2.22 ☐ diese Kindertagesstätte wurde von Freunden empfohlen
 2.23 ☐ wir kennen die MitarbeiterInnen der Kindertagesstätte
 2.24 ☐ religiöse und weltanschauliche Gründe
 2.25 ☐ andere persönliche Gründe, und zwar _____
- 2.3 **Träger der Kindertagesstätte**
** Falls zutreffend, nach welchen Gesichtspunkten?*
 2.31 ☐ uns war wichtig, dass unser Kind in eine katholische Tagesstätte geht
 2.32 ☐ uns war wichtig, dass unser Kind in eine evangelische Tagesstätte geht
 2.33 ☐ uns war wichtig, dass unser Kind in eine nicht-kirchliche Tagesstätte geht
 2.34 ☐ sonstige Gesichtspunkte, und zwar _____

- 2.4 ☐ Kosten der Kindertagesstätte
 2.5 ☐ Öffnungszeiten
 2.6 ☐ Anzahl der Schließtage pro Jahr
 2.7 ☐ gute Ausstattung der Kita (Raumausstattung, Freiflächen, etc.)
 2.8 ☐ Arbeitsweise der Kindertagesstätte (Betreuung, Konzeption, etc.)
 2.9 ☐ einzige Kindertagesstätte mit einem freien Platz
 2.10 ☐ sonstige Gründe, und zwar:

2.11 Welches Auswahlkriterium von Ziffer 2.1 bis 2.10 hat Ihre Wahl dabei am meisten beeinflusst?

3 Welche Betreuungszeiten haben Sie aktuell für Ihr Kind gebucht, welche würden Sie sich wünschen?

	* für alle Eltern:		durchschnittliche tägliche Betreuungszeiten für	* zusätzlich für Eltern von Schulkindern (Betreuungszeiten in den Ferien):		
	gebucht	gewünscht		gebucht	gewünscht	
3.1	☐	☐	1 bis unter 2 Stunden	☐	☐	3.10
3.2	☐	☐	2 bis unter 3 Stunden	☐	☐	3.11
3.3	☐	☐	3 bis unter 4 Stunden	☐	☐	3.12
3.4	☐	☐	4 bis unter 5 Stunden	☐	☐	3.13
3.5	☐	☐	5 bis unter 6 Stunden	☐	☐	3.14
3.6	☐	☐	6 bis unter 7 Stunden	☐	☐	3.15
3.7	☐	☐	7 bis unter 8 Stunden	☐	☐	3.16
3.8	☐	☐	8 bis unter 9 Stunden	☐	☐	3.17
3.9	☐	☐	9 Stunden und mehr	☐	☐	3.18

4 Haben Sie den Platz zu dem von Ihnen gewünschten Zeitpunkt erhalten?

- 4.1 ☐ ja
 4.2 ☐ nein, wir hätten unser Kind schon gerne früher in die Kindertagesstätte geschickt,
 nämlich ab ____/____ (Monat/Jahr)
 4.3 ☐ nein, wir hätten unser Kind gerne erst später in die Kindertagesstätte geschickt,
 nämlich ab ____/____ (Monat/Jahr)

5 Hatte die Höhe des Elternbeitrages Einfluss auf die von Ihnen gebuchten Zeiten?

- 5.1 ☐ ja, wir haben aus finanziellen Überlegungen nur die nötigste Zeit gebucht
 nein,
 5.2 ☐ wir haben die Zeit gebucht, die wir wollten
 5.3 ☐ der Elternbeitrag wird für uns übernommen (Jugendamt, ARGE)

6 Entsprechen die Öffnungszeiten Ihren Wünschen?

- 6.1 ☐ ja
 6.2 ☐ nein (* Wenn nein, welche Öffnungszeiten benötigen Sie gegebenenfalls?)

B | ALLGEMEINE FRAGEN ZU UNSERER BETREUUNGSSITUATION

7 Benötigen Sie außerhalb der Öffnungszeiten der Kindertagesstätte regelmäßig noch andere Betreuungspersonen?

- 7.1 ☐ ja, aus beruflichen Gründen bzw. wegen Schul- oder Berufsausbildung (⇒ weiter bei Frage 8)
 7.2 ☐ ja, aus privaten Gründen (⇒ weiter bei Frage 9)
 7.3 ☐ nein (⇒ weiter bei Frage 9)

8 An wen wenden Sie sich, wenn Sie aus beruflichen Gründen bzw. wegen Schul- oder Berufsausbildung zusätzliche Unterstützung bei der Betreuung Ihres Kindes benötigen?

* Es ist jede Zeile auszufüllen!

		täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	im Notfall	nie
8.1	Familie/Verwandte	☐	☐	☐	☐	☐
8.2	Freunde und Bekannte	☐	☐	☐	☐	☐
8.3	Nachbarn	☐	☐	☐	☐	☐
8.4	Tagesmutter	☐	☐	☐	☐	☐
8.6	Babysitter/Au-Pair	☐	☐	☐	☐	☐
8.7	Leihgroßeltern	☐	☐	☐	☐	☐
8.5	sonstige Person	☐	☐	☐	☐	☐

9 * Nur für Kinder im Kindergartenalter!

Benötigen Sie für Ihr Kind, wenn es in die Schule kommt, voraussichtlich eine ergänzende Betreuung zur Schule?

* Bitte nur eine Möglichkeit ankreuzen!

- ja,
- 9.1 ☐ in einem Hort
 9.2 ☐ Schulkindbetreuung im Kindergarten
 9.3 ☐ Mittagsbetreuung in der Schule
 9.12 ☐ nur Betreuung in Ferienzeiten
- nein, denn ...
- 9.4 ☐ Nachmittagsbetreuung kann selber sichergestellt werden
 9.5 ☐ Nachmittagsbetreuung kann durch Bekannte/ Verwandte sichergestellt werden
 9.6 ☐ Besuch einer Ganztagschule ist geplant
 9.7 ☐ Kosten der bestehenden Horte/Kindergärten/anderen Betreuungsformen sind zu hoch
 9.8 ☐ Fehlende Flexibilität der bestehenden Einrichtungen bzgl. Betreuungszeiten
 9.9 ☐ Bestehende Einrichtungen bieten keine qualifizierte Betreuung
 9.10 ☐ Hortkinder haben ein negatives Image
 9.11 ☐ sonstige Gründe, und zwar:

C | FRAGEN ZUR PÄDAGOGISCHEN ARBEIT UNSERER KINDERTAGESSTÄTTE

10 Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen der Bildungs- und Erziehungsarbeit unserer Kindertagesstätte aus Ihrer Sicht!

In unserer Kindertagesstätte ...	stimme voll und ganz zu			teils/ teils			stimme gar nicht zu			kann ich nicht beurteilen
* für alle Kinder	⑦	⑥	⑤	④	③	②	①			
10.1 hat mein Kind genügend Zeit und Raum zum Spielen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
10.2 erlebt mein Kind Eigenbeteiligung und Mitbestimmung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
10.3 wird mein Kind bei der Entwicklung seiner Selbstständigkeit unterstützt	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
10.4 erlebt mein Kind sich in einer Gemeinschaft und übt soziales Verhalten	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

10.5	wird bei meinem Kind das Verständnis für Natur und Umwelt geweckt	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
10.6	bekommt mein Kind ausreichend Bewegung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
10.7	werden Sprechen und Sprachentwicklung meines Kindes gefördert	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
10.8	bekommt mein Kind Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
10.9	lernt mein Kind die Vielfalt der Welt mit ihren verschiedenen Kulturen kennen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
10.10	erfährt mein Kind eine religiöse Erziehung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
10.11	erhält mein Kind vielfältige musikalische Anregungen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
10.12	hat mein Kind vielfältige Möglichkeiten zum künstlerischen Gestalten	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
10.13	bekommt mein Kind ein gutes und abwechslungsreiches Mittagessen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
10.14	erlebt mein Kind verschiedene Ausflüge	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
10.15	erlebt mein Kind schön gestaltete Feste	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
10.19	werden meinem Kind Alltagsfertigkeiten vermittelt (z. B. Hygiene, Tischmanieren, <u>Schuhbinden</u>)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
10.20	verbringt mein Kind genügend Zeit im Freien	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
<i>* nur für Kinder in einer Krippengruppe</i>									
10.16	bekommt mein Kind eine gute frühkindliche Förderung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
<i>* nur für Kinder in einer Kindergartengruppe</i>									
10.17	bekommt mein Kind eine gute Vorbereitung für die Schule	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
<i>* nur für Kinder ab Schuleintritt</i>									
10.18	bekommt mein Kind Unterstützung in schulischen Belangen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

11 Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Situationen in unserer Kindertagesstätte?

		sehr zufrieden		teils/ teils		sehr unzufrieden		kann ich nicht beurteilen
		⑦	⑥	⑤	④	③	②	①
<i>* nur für Kinder von 0 Jahren bis Schuleintritt:</i>								
11.1	Bringsituation	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
11.2	Abholsituation	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
11.3	Ruhezeiten bzw. Schlafen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
<i>* nur für Kinder ab Schuleintritt:</i>								
11.4	Hausaufgabenbetreuung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
11.5	Freizeitgestaltung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
11.6	Abholsituation	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
<i>* nur bei Neueintritt:</i>								
11.7	Eingewöhnung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

D | FRAGEN ZUR ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN UND ZU RAHMENBEDINGUNGEN

12 Fühlen Sie sich gut informiert...

		voll und ganz		teils/teils			gar nicht	
		⑦	⑥	⑤	④	③	②	①
13.1	über unsere pädagogische Konzeption?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
13.2	über die Entwicklung Ihres Kindes?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
13.3	über Ihre Rechte und Pflichten?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
13.4	über die Arbeit des Elternbeirates?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

13 Wie zufrieden sind Sie...

		sehr zufrieden		teils/teils			sehr unzufrieden		weiß ich nicht
		⑦	⑥	⑤	④	③	②	①	
14.1	mit der Vermittlung von Informationen durch unsere Kindertagesstätte?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
14.2	mit vereinbarten Elterngesprächen?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
14.3	mit Gesprächen beim Bringen bzw. Abholen?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
14.4	mit den von unserer Einrichtung angebotenen Möglichkeiten der Elternmitarbeit?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
14.5	mit der Gestaltung von Veranstaltungen für die Eltern?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
14.6	mit unserer pädagogischen Konzeption?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
14.7	mit dem Umgang des Teams mit Beschwerden und Kritik?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

14 Wie zufrieden sind Sie...

		sehr zufrieden		teils/teils			sehr unzufrieden		kann ich nicht beurteilen
		⑦	⑥	⑤	④	③	②	①	
16.1	mit der Gestaltung unserer Räume?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
16.2	mit der Gestaltung unserer Außenanlagen und Gartenflächen?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
16.3	mit unserer Ausstattung mit Lern- und Spielmaterial?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

15 Ganz allgemein: Geht Ihr Kind gern in unsere Kindertagesstätte?

sehr gern	teils/teils			sehr ungern		
⑦	⑥	⑤	④	③	②	①
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

E | FRAGEN ZUR INTEGRATION

* Bei den Fragen 19 bis 22 geht es um die gemeinsame Betreuung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund in unserer Kindertagesstätte.

16 Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Maßnahmen zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund?

* Es sind Mehrfachnennungen möglich!

- 19.1 ☐ die Beschäftigung von ErzieherInnen mit Migrationshintergrund
 19.2 ☐ die Einbindung von Eltern mit Migrationshintergrund in den KiTa-Alltag
 19.4 ☐ die Beschäftigung von speziell qualifiziertem Personal (z. B. Logopäden)
 19.5 ☐ die Erweiterung der Lehrmaterialien zur Sprachförderung (z. B. Filme, Bücher)
 19.6 ☐ die Berücksichtigung von interkulturellen Aspekten im Kita-Alltag (z. B. Essen, Feste)
 19.7 ☐ die Berücksichtigung von Fremdsprachen im KiTa-Alltag (z. B. Lieder)
 19.8 ☐ sonstige Maßnahmen, und zwar:

* Eltern ohne Migrationshintergrund machen bitte weiter mit Frage 20, die Fragen 17 bis 19 sind nur von Eltern auszufüllen, bei denen mindestens ein Elternteil Migrationshintergrund hat!

17 Ergeben sich für Sie spezielle Probleme in der Zusammenarbeit mit unserer Kindertagesstätte?

- 20.1 ☐ nein → * bitte weiter mit Frage 20
 20.2 ☐ ja

18 Wie häufig führen folgende Gründe zu Problemen in der Zusammenarbeit mit unserer Kindertagesstätte?

		immer ⑤	oft ④	gelegentlich ③	selten ②	nie ①
21.1	unzureichende sprachliche Verständigungsmöglichkeiten	☐	☐	☐	☐	☐
21.2	unterschiedliche Erziehungsansichten	☐	☐	☐	☐	☐
21.3	unterschiedliche religiöse und weltanschauliche Ansichten	☐	☐	☐	☐	☐
21.5	unterschiedliche kulturelle Gewohnheiten	☐	☐	☐	☐	☐

19 Haben Sie sich wegen der auftretenden Probleme schon einmal an eine oder mehrere der folgenden Stellen gewandt?

- ja, und zwar an ...
 22.1 ☐ eine Beratungsstelle (z. B. für Spätaussiedler, AWO Migrationssozialdienst, SKF)
 22.2 ☐ den Migrations- und Integrationsbeirat
 22.3 ☐ das Jugendamt
 22.4 ☐ an eine andere Stelle, und zwar:
 22.5 ☐ nein

F | GESAMTBEWERTUNG UND ANMERKUNGEN

20 Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit unserer Kindertagesstätte?

sehr zufrieden ⑦	⑥	⑤	teils/teils ④	③	②	sehr unzufrieden ①
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

21 Was Sie uns noch mitteilen möchten:

* (Wünsche, Lob, Kritik, Verbesserungsvorschläge)

Persönliche Dinge bitte im Gespräch mit den MitarbeiterInnen Ihrer Kindertagesstätte vorbringen!

.....

G | FRAGEN ZU PERSON UND HAUSHALT

Sämtliche nachfolgenden Fragen zu Person und Haushalt werden nicht an die Kindertagesstätten rückgemeldet, sondern dienen ausschließlich dem Jugendamt für seine Bedarfsplanung sowie wissenschaftlichen Zwecken. Wir versichern, dass wir Ihre Angaben absolut vertraulich behandeln und zu keinem Zeitpunkt Rückschlüsse auf Einzelpersonen gezogen werden!

22 Zu welcher Altersgruppe zählen Sie bzw. Ihr/e Partner/in?

befragte Person	mein/e Partner/in
25.1 ☐ unter 20 Jahre	25.2 ☐ unter 20 Jahre
☐ zwischen 20 und 29 Jahre	☐ zwischen 20 und 29 Jahre
☐ zwischen 30 und 39 Jahre	☐ zwischen 30 und 39 Jahre
☐ 40 Jahre oder älter	☐ 40 Jahre oder älter
	☐ ich habe keine/n Partner/in

23 Welche Sprache sprechen Sie in der Familie überwiegend mit Ihrem Kind?

26.1 ☐ immer oder überwiegend deutsch

26.2 ☐ deutsch und eine andere Sprache etwa gleich häufig, und zwar:

26.3 ☐ überwiegend eine andere Sprache, und zwar:

**24 Vorwiegender Aufenthalt des Kindes bei ...**

* Bitte nur eine Möglichkeit ankreuzen!

27.1 ☐ ... beiden leiblichen Eltern

27.2 ☐ ... leiblichem Elternteil mit neuem/neuer Partner/in

27.3 ☐ ... alleinerziehender leiblicher Mutter

27.4 ☐ ... alleinerziehendem leiblichen Vater

27.5 ☐ ... sonstiges, und zwar:

**25 Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?** Kind(er) 28.0**26 Sind Sie/Ist Ihr Partner zurzeit berufstätig bzw. in Ausbildung oder Umschulung?**

befragte Person	mein/e Partner/in
29.1 ☐ ja, und zwar Std./Woche	29.3 ☐ ja, und zwar Std./Woche
29.2a ☐ nein, zurzeit in Elternzeit	29.4a ☐ nein, zurzeit in Elternzeit
29.2b ☐ nein, aus sonstigen Gründen	29.4b ☐ nein, aus sonstigen Gründen

27 In welchem Stadtteil wohnen Sie?

* Bitte suchen Sie in der Liste die Straße, in der Sie wohnen, und tragen die dazugehörige 3-stellige Nummer des entsprechenden Stadtteils ein!

28 Wer hat den Fragebogen ausgefüllt, wer ist Partner/in?

befragte Person	Partner/in
31.1 ☐ leibliche Mutter / Adoptivmutter	31.6 ☐ leibliche Mutter / Adoptivmutter
31.2 ☐ leiblicher Vater / Adoptivvater	31.7 ☐ leiblicher Vater / Adoptivvater
31.3 ☐ Stiefmutter	31.8 ☐ Stiefmutter
31.4 ☐ Stiefvater	31.9 ☐ Stiefvater
31.5 ☐ sonstige Person:	31.10 ☐ sonstige Person:

29 Wurden Sie von Ihrer Einrichtung über die Ergebnisse der letztjährigen Elternbefragung informiert?"

32.1 ☐ nein

32.2 ☐ ja

VIELEN DANK FÜR IHRE BETEILIGUNG!

